Nr. 227. — Erstes Blatt.

# Stettiner Zeitung.

Sonnabend, 16. Mai 1896.

## Morgen-Ausgabe.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 15. Mai.

## Deutscher Reichstag.

**91. Plenar-Sitzung vom 15. Mai, 2 Uhr.**

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky, Frhr. v. Hammerstein u. A.

Das Haus tritt in die dritte Berathung des Zuckersteuergesetzes ein.

Die Abgg. Dr. Pichler u. Gen. beantragen zu dem Gesetze folgende Resolution:

„Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, mit aller Entschiedenheit dahin zu wirken, daß durch internationale Vereinbarungen eine Beseitigung der Ausfuhrvergütungen für Zucker in thunlichster Bälde herbeigeführt werde.“

In der Generaldiskussion bemerkt

Abg. Beckh (fr. Vp.): Die Vortheile der Vorlage reichen keinesfalls an die Nachtheile heran. Der geschlagene Theil sind hier wieder die Konsumenten und den eigentlichen Nutzen zieht überhaupt nicht einmal die inländische Produktion, sondern das Ausland.

(Schluß folgt in nächster Nummer.)

E. L. **Berlin**, 15. Mai.

## Preußischer Landtag.

### Abgeordnetenhaus.

**72. Plenar-Sitzung vom 15. Mai, 1 Uhr.**

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Gewährung von Umzugskosten an Regierungsbaumeister.

Nach Artikel 1 sollen den Regierungsbaumeistern Umzugskosten nur gewährt werden, so weit ihnen die Aussicht auf dauernde Verwendung ausdrücklich eröffnet wird.

Abg. Rickert (fr. Vg.) beantragt die Worte „soweit ihnen 2c.“ zu streichen.

Abg. v. Pappenheim (kons.): Durch die Annahme des Antrages Rickert wird entweder der Gesetzentwurf der Regierung unannehmbar, oder es kann eine nicht gewollte Schädigung der Baumeister dadurch eintreten. Ich bitte daher den Antrag abzulehnen.

Abg. Dr. Lohmann (natl.): Ich kann nicht anerkennen, daß die Baumeister nach Annahme des Antrages Rickert schlechter gestellt werden können, und ich bitte, den Antrag anzunehmen.

Minister Dr. Miquel: Ich bitte, den Antrag abzulehnen, denn seine Annahme würde zu einer gleichen Behandlung ganz ungleicher Dinge führen. Die Assessoren sind angestellte Beamte, sie müssen längere Zeit unentgeltlich arbeiten. Der Regierungs-Baumeister erhält vom ersten Tage an, wo er beschäftigt wird, eine entsprechende Remuneration, er kann jeder Zeit entlassen werden, er erhält aber auch jeder Zeit Urlaub, wenn er anderweitige Beschäftigung erhält. Der Assessor erhält Urlaub nur zu seiner Ausbildung. Wir haben seit Jahrzehnten den schweren Fehler begangen, daß wir ohne Rücksicht auf den Bedarf Anwärter für den Staatsdienst angenommen haben. Dadurch sind die Avancementsverhältnisse verschlechtert und es ist eine begreifliche Unzufriedenheit dadurch hervorgerufen worden. Dem Baumeister wird bei seiner Annahme eröffnet, daß er keinen Anspruch auf dauernde Beschäftigung habe, und das wird im Laufe der Zeit vergessen. Aehnlich wie hier liegen die Verhältnisse bei anderen Verwaltungen, z. B. bei der Forstverwaltung u. s. w. Durch die Annahme des Antrags Rickert würde bei den Baumeistern bei Antritt ihrer Beschäftigung der Eindruck hervorgerufen werden, daß sie dauernd beschäftigt werden sollen.

(Schluß folgt in nächster Nummer.)

## Deutschland.

○ **Berlin**, 15. Mai. Die Reichstagskommission zur Vorberathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Handwerkerkammern, kam heute Mittag zu einer kurzen Sitzung zusammen. Die Berathungen verliefen wieder ergebnißlos. Von einigen Seiten wurde beantragt, den vorliegenden Entwurf abzulehnen und in einer Resolution die Regierung aufzufordern, thunlichst bald einen neuen Gesetzentwurf über die Organisation des Handwerks vorzulegen. Minister von Berlepsch gab eine Uebersicht über die dem preußischen Staatsministerium unterbreitete Vorlage über die Organisation des Handwerks und trat entschieden dem Gerüchte entgegen, als ob die Vorlage im Staatsministerium verzögert worden oder als ob dort Meinungsverschiedenheiten vorherrschten. Die Vorlage werde demnächst an den Bundesrath gelangen. Es sei jedoch ausgeschlossen, daß sie noch in der gegenwärtigen Tagung an den Reichstag gelange. Bei dieser Sachlage bitte er um Annahme des vorliegenden Entwurfs, durch den im Interesse des Handwerks ein Provisorium geschaffen werde. Die Kommission beschloß, sich bis zum Herbst zu vertagen, in der Voraussetzung, daß sich auch der Reichstag vertagen werde. Sollte die Reichstagssession geschlossen werden, so soll die Kommission nochmals zu einer Sitzung zusammentreten, um sich über obige Resolution schlüssig zu machen.

Die Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch genehmigte heute auf Antrag des Abg. v. Stumm einen Zusatz zu § 1646, wonach mit dem Tage der Wiederverheirathung ein Vater die Nutznießung am Vermögen seiner Kinder verliert. Auf Antrag des Abg. Gröber (Ztr.) wird ein neuer § 1651a eingefügt, wonach das Vormundschaftsgesetz vor einer die Aufhebung oder Beschränkung der elterlichen Gewalt bezweckenden Entscheidung, die Eltern, Verwandte oder Verschwägerte des Kindes zu hören hat, wenn solches ohne erhebliche Verzögerung und Kosten geschehen kann. Die Verhandlung erstreckt sich dann auf den sechsten Titel „Rechtliche Stellung der unehelichen Kinder“. Unter Ablehnung aller Abänderungsanträge wird die Vorlage bis zum § 1691 unverändert angenommen.

— Die 16. Kommission des Abgeordnetenhauses, die mit der Vorberathung des Antrages Walbrecht, betreffend die Einführung von Ortsstatuten zur Sicherstellung der Forderungen für Lieferungen und Arbeiten bei Bauten, beauftragt worden war, hat durch den Abg. Eckels schriftlichen Bericht erstattet. Die Kommission hat dem Antrage folgende Fassung gegeben:

Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem mittels königlicher Verordnung für einzelne Stadt- und Landgemeinden nachstehende Bestimmungen Gesetzeskraft erlangen:

I. Die baupolizeiliche Genehmigung eines Neu- oder Umbaues darf von der Polizeibehörde nur dann ertheilt werden, wenn von dem Bauschöffenamt der Baupolizeibehörde gegenüber die Erklärung abgegeben ist, daß gegen die Ertheilung seinerseits keine Bedenken obwalten.

II. Das Bauschöffenamt besteht aus dem von der Gemeinde anzustellenden, durch die Aufsichtsbehörde zu bestätigenden besoldeten Gemeindebeamten, der den Vorsitz führt, und den aus der Zahl der Gemeindemitglieder durch die Gemeindevertretung zu wählenden Bauschöffen. Mindestens zwei der Schöffen müssen Bauhandwerker, in Orten, wo Bauinnungen bestehen, Bauinnungsmeister sein. Die näheren Bestimmungen über die sonstige Zusammensetzung und Geschäftsführung des Bauschöffenamtes werden nach Anhörung der Gemeindevertretung durch eine von der Aufsichtsbehörde zu erlassende Geschäftsanweisung geregelt.

III. Von dem die Baugenehmigung Nachsuchenden sind der Polizeibehörde außer den Bauplänen ordnungsmäßige Kostenanschläge und eine neueste beglaubigte Abschrift des das Baugrundstück betreffenden Grundbuchblattes einzureichen. Die Polizeibehörde übermittelt das Gesuch mit Anlagen dem Bauschöffenamt. Hat das Bauschöffenamt Bedenken gegen die Zahlungsfähigkeit oder Zuverlässigkeit des Bauherrn, so hat dasselbe von ihm für die Forderungen der Bauhandwerker, Lieferanten und Arbeiter Sicherheit bestellen zu lassen. Die Sicherheit kann, ganz oder antheilig, insbesondere bestellt werden: 1. durch Bürgschaft, 2. in baarem Gelde oder Werthpapieren, 3. durch Hypothek. Unter den vom Bauschöffenamt für zuläßig erklärten Sicherheitsleistungen hat der Verpflichtete die Wahl. Im Uebrigen bestimmt das Bauschöffenamt die Art und Höhe der Sicherheit nach freiem Ermessen in Gemäßheit des Kostenanschlages. Sofern der Bauherr die verlangte Sicherheit bestellt, ist das Bauschöffenamt nicht berechtigt, die Baugenehmigung zu beanstanden.

IV. Der Bauherr, welchem die polizeiliche Genehmigung zum Bau ertheilt ist, haftet allen Handwerkern, Lieferanten oder Arbeitern, deren Lieferungen oder Arbeiten auf den Bau verwendet sind, als persönlicher Schuldner. Seine Haftung bleibt bei Veräußerung des Baugrundstücks bestehen. In gleicher Weise haftet die etwa bestellte Sicherheit. Zessionen, Beschlagnahmen oder sonstige Verfügungen über die Sicherheit sind den gedachten Forderungen gegenüber unwirksam.

V. Gegen die auf Grund der Beanstandung des Bauschöffenamtes ausgesprochene Versagung der baupolizeilichen Genehmigung zu einem Neu- oder Umbau findet in Städten über 10 000 Einwohner die Beschwerde an den Bezirksausschuß, in den übrigen Städten und den Landgemeinden die Beschwerde an den Kreisausschuß statt. Deren Entscheidungen sind endgültige. Die gegen die Verweigerung der Genehmigung zulässigen Rechtsmittel können insbesondere darauf gegründet werden, daß das Bauschöffenamt die Zahlungsfähigkeit oder Zuverlässigkeit des Bauherrn ohne Grund in Zweifel gezogen habe.

VI. Das Gesetz findet keine Anwendung: a) auf Reparaturbauten, welche die Substanz des Bauwerkes nicht verändern, b) auf Bauten des deutschen Reiches, des preußischen Staates, der Provinzen, der Kreise, der Gemeinden und ähnlicher Verbände, ingleichen der Mitglieder des königlichen Hauses.

** Wiederholt sind Bedenken dagegen laut geworden, daß die deutschen gewerblichen Fachschulen den Ausländern offen stehen. Auch in den letzten Jahresberichten einzelner Handelskammern finden sich derartige Aeußerungen vor. Man kann zugeben, daß für gewisse Gewerbszweige die Bedenken berechtigt sind, für die Industriezweige jedoch, die hauptsächlich bei einer Konkurrenz mit dem Auslande in Betracht kommen, dürften sie übertrieben sein. Gewiß haben die Fachschulen auch für diese eine große Bedeutung, schon insofern, als sie den einzelnen Industriezweigen Personen zuführen, welche theoretisch in die Technik eingeführt sind, und die namentlich, worauf recht viel im Geschäftsleben ankommt, die Kalkulation zu erlernen begonnen haben. Jedoch „des Lebens goldener Baum“ wächst erst in der Praxis. In den einzelnen Betrieben werden die Fachschüler Vieles vorfinden, was sie auf der Schule nicht erlernen konnten, weil es dort eben nicht bekannt war. Das gilt sowohl von der technischen wie von der kaufmännischen Seite des Geschäfts. Man meint, die Fachschulen verhülfen den Ausländern zur Erlernung der Arbeitsmethoden bis ins Einzelne. Gewiß werden die letzteren gelehrt, indessen die Betriebe, welche mit dem Auslande konkurriren, sind gewöhnlich schon zu vollkommeneren Methoden übergegangen, wenn die von ihnen verlassenen in den Schulen gelehrt werden. Dadurch wird die Lehre auf den Schulen nicht überflüssig, im Gegentheil, sie bringt die Schulen der modernsten Entwickelung der Technik nahe. Nur soll man nicht meinen, daß auf den Fachschulen die jeweilig besten Arbeitsmethoden gelehrt werden. Dazu sind diese Schulen auch garnicht da. Noch weniger aber trifft der Hinweis auf die Preisgabe der Bezugsquellen von Rohstoffen und Maschinen, sowie der Absatzgebiete zu. Das ist über den Kreis dessen, was so wie so schon allgemein bekannt ist, garnicht möglich. Also eine allzugroße Aengstlichkeit auf diesem Gebiete kann wohl auch nicht durch den Hinweis auf französische Zustände genügend begründet werden. Viel wichtiger ist es, daß die einzelnen Betriebe selbst sich gegen die Inaugenscheinnahme durch Ausländer sichern. Nicht die Schüler, sondern die Praktiker des Auslandes sind gefährlich. Jedoch gegen diese haben sich die Betriebsunternehmer Deutschlands ja bisher im Allgemeinen in hinreichender Weise selbst schützen können.

** Die italienische Afrikapolitik scheint dermalen allen Ernstes über Liquidirung des Unternehmens gegen Abessinien aus zu sein. Mit der Zurückziehung der Truppen ist ein nennenswerther Anfang gemacht worden, und wenn gemeldet wird, daß General Baldissera auf schleuniger Rückbeförderung von weiteren acht Bataillonen nebst etlichen Batterien Gebirgsartillerie besteht, so leuchtet ohne Weiteres ein, daß dergleichen Anregungen nicht für das Vorhandensein einer kriegerischen Stimmung, wohl aber des Gegentheils einer solchen sprechen. Damit stimmt es auch, wenn General Baldissera jetzt mit gesteigertem Nachdruck auf Regelung der Angelegenheit der Kriegsgefangenen drängt. Italien kann schon anstandshalber nicht den Rückmarsch aus Abessinien antreten und seine tapferen Söhne, welche das Mißgeschick gehabt haben, den Abessiniern in die Hände zu fallen, gleichgültig ihrem Schicksal überlassen. Ein großer Theil derselben ist denn auch von Ras Mangascha bereits ausgeliefert worden, der Rest wird nachfolgen. Der Frage, wie es mit Kassala bezw. den Operationen gegen die Derwische werden soll, erscheint durch die Zurückziehung der Truppen aus Abessinien nicht präjudizirt. Der englische Vorstoß gegen Dongola beruht wesentlich mit auf der Voraussetzung eines Zusammenwirkens mit den Italienern in Kassala, auch sind Ordres ergangen, Kassala bis auf Weiteres zu halten. Immerhin dürfte man in England auf den Rückzug der Italiener aus Abessinien mit gemischten Empfindungen blicken.

** Die Ernennung des Generals Joubert zum Vizepräsidenten der Südafrikanischen Republik giebt unserer Voraussicht Recht, daß Chamberlain's Unterhausrede über die Südafrikapolitik Englands in Pretoria böses Blut machen werde. Der Umstand, daß der englische Kolonialminister in all und jedem Punkte die Ansprüche Großbritanniens, welche den Buren mit der Bewahrung ihrer eigenen staatlichen und bürgerlichen Freiheit unvereinbar dünken, aufrecht erhielt und daß er den bösen Genius Südafrikas, Herrn Cecil Rhodes, als das Ideal eines Vorkämpfers der britischen Expansionspolitik feierte, mußte dem Argwohn und dem Mißvergnügen der leitenden Kreise Pretorias neue Nahrung zuführen und ihnen die Frage aufdrängen, ob nicht diese provozirenden Aeußerungen Chamberlain's der Vorbote kommender ernsterer Dinge sein möchten. Die Antwort besteht in der eingangs erwähnten Wahl Joubert's zum Vizepräsidenten der Republik. Joubert ist der fähigste Militär, den die Südafrikanische Republik besitzt; seine Berufung auf einen so wichtigen Posten bekundet, daß man dem militärischen Gesichtspunkt bei Instradirung der Burenpolitik fortan noch größere Bedeutung als seither einzuräumen entschlossen ist; die Vizepräsidentschaft Joubert's rechnet mit einer Situation, deren Eintritt nach der Solidaritätserklärung Chamberlain's mit Rhodes von den Politikern in Pretoria anscheinend nur noch als Frage der Zeit betrachtet wird.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ wendet sich in einem langen Leitartikel gegen die von den „Christlichen Sozialrevolutionären“ aufgestellte Forderung „staatlich anerkannter Berufsorganisationen des sogenannten Arbeiterstandes“, die als Vermächtniß des ersten Kaisers dargestellt werde. Das offiziöse Blatt schließt seine Ausführungen mit der Erklärung:

„daß die sozialistische Forderung staatlich geschützter und geförderter Lohnarbeiterkorporationen in der Ueberzeugung Kaiser Wilhelms I. keine Stütze zu finden vermag. Wer demnach mit einer solchen zu operiren versucht, handelt entweder unter dem Banne der Unwissenheit und geistigen Unselbstständigkeit oder verfolgt den unlauteren Zweck, wider besseres Wissen königstreue Männer des Abfalls von dem Vermächtnisse und den Zielen unseres allgeliebten und theuren Heldenkaisers zu verdächtigen.“

** Der Zentralverband deutscher Industrieller hält am 3. Juni d. J. eine Ausschußsitzung und eine Delegirtenversammlung zu Berlin im Saale des Fischereigebäudes der Gewerbeausstellung ab. Auf der Tagesordnung der Delegirtenversammlung stehen außer geschäftlichen Angelegenheiten der Bericht des Geschäftsführers Generalsekretärs H. A. Bueck, die Rechtsfähigkeit der Vereine nach dem Entwurf eines Bürgerlichen Gesetzbuches und nach den Beschlüssen der mit der Vorberathung dieses Entwurfes betrauten Reichstagskommission: Referent Generalsekretär Dr. Beumer sowie die Thätigkeit der Kommission für Arbeiterstatistik mit spezieller Bezugnahme auf die Verordnung des Bundesraths, betreffend den Betrieb von Bäckereien und Konditoreien vom 4. März 1896 und die Vorschläge, betreffend die Regelung der Verhältnisse der Angestellten in offenen Ladengeschäften: Referent Kommerzienrath Möller.

— Die „Berl. N. Nachr.“ bemerken zu dem Bericht des Landeshauptmanns Leutwein über den Aufstand in Deutsch-Südwestafrika: „..Nimmt man alles dies zusammen, so brauchen wir eine sehr starke Schutztruppe in Südwestafrika und es kann nichts weniger als übertrieben angesehen werden, wenn Major Leutwein in einigen Monaten über 1500 Mann im Ganzen verfügt. Wäre die Schutztruppe nicht für alle Eventualitäten ausreichend, so würden wir es später viel theurer bezahlen müssen.“ Bisher hieß es, die südwestafrikanische Schutztruppe solle um 400 Mann auf 1000 Mann verstärkt werden. Nach obiger Auslassung der „B. N. N.“, die sich bisher in kolonialpolitischen Fragen als gut unterrichtet erwiesen haben, muß man annehmen, daß die Vermehrung der Schutztruppe bis auf 1500 erfolgen soll.

**Primkenau**, 15. Mai. Der gestrige von 400 Hüttenarbeitern und 200 Kriegervereins-Mitgliedern dargebrachte Fackelzug nahm einen glänzenden Verlauf; an demselben schloß sich ein prächtiges Feuerwerk. Heute früh 4 Uhr begab sich Se. Maj. der Kaiser zur Rehbockpürsche nach dem benachbarten Dorfe Kosel.

**Nürnberg**, 15. Mai. Die Ausstellung erfreute sich gestern nach den Eröffnungsfeierlichkeiten trotz des erhöhten Preises eines ungemein zahlreichen Besuches. Um 4 Uhr fand in der Burg Galatafel statt. Abends 9 Uhr unternahm der Prinzregent eine Fahrt durch die festlich geschmückte, malerisch beleuchtete Stadt. Ueberall wurde der Prinzregent von der Bevölkerung jubelnd begrüßt. Um 10 Uhr fuhr derselbe in die Burg zurück.

## Oesterreich-Ungarn.

**Pest**, 15. Mai. Abgeordnetenhaus. Der Finanzminister Dr. Lukacs brachte einen Gesetzentwurf ein, welcher für die von der Haupt- und Residenzstadt Pest aufzunehmende Anleihe von 50 Millionen Gulden Steuer- und Gebührenfreiheit verlangt und zugleich den Finanzminister ermächtigt, bei der Konvertirung der jetzigen $4^{1}/_{2}$-prozentigen Pester Anleihe im Betrage von 25 Millionen Gulden ebenfalls Steuer- und Gebührenfreiheit zu gewähren.

Der Finanzausschuß nahm einen Gesetzentwurf betreffend die steuerfreie Einfuhr von Mineralöl von einer Dichtigkeit unter 770 Grad an.

## Frankreich.

**Paris**, 14. Mai. Wie die „Agence Havas“ mittheilt, beauftragte Se. Majestät der deutsche Kaiser den Militär-Attachee bei der deutschen Botschaft Oberstlieutenant von Schwartzkoppen, dem Präsidenten Faure sein Beileid über das Eisenbahnunglück bei Adelia in Algier auszudrücken. Präsident Faure gab darauf dem französischen Botschafter in Berlin Herbette den Auftrag, den Staatssekretär Freiherrn v. Marschall zu bitten, Se. Majestät dem Kaiser, der zur Zeit von Berlin abwesend ist, den Dank des Präsidenten zu übermitteln. Der Kaiser von Rußland richtete ein Telegramm an den Präsidenten Faure, in welchem er seinem tiefen Bedauern für die Offiziere und Soldaten, welche bei dem genannten Eisenbahnunfall als Opfer ihrer Pflicht getödtet wurden, Ausdruck giebt. Der Präsident dankte dem Kaiser telegraphisch.

**Paris**, 14. Mai. Der „Matin“ schreibt: In Folge des Briefes des Herzogs von Orleans, in welchem dieser eine neue Richtung seiner Politik ankündigt, hat der Präsident des royalistischen Komitees, Herzog von Audiffret, seine Demission eingereicht.

**Paris**, 15. Mai. Der Herzog von Audiffret-Pasquier bestätigte einem Ausfrager gegenüber, daß er als Präsident des royalistischen Komitees demissionirt habe, weigerte sich jedoch, die Gründe dieser Demission bekannt zu geben. — Mehrere Journale meinen, die Demission sei erfolgt wegen der jüngsten Versammlung des Komitees, in welcher die Mehrheit der Mitglieder, nachdem ein Schreiben des Herzogs von Orleans verlesen worden, das gewisse Handlungen des Prinzen Henri tadelt, sich zu Gunsten des Prinzen Henri und gegen den Herzog von Orleans ausgesprochen hatte. — Der Zustand des Präsidenten des Pariser Munizipalraths, Rousselle, ist hoffnungslos.

**Paris**, 15. Mai. Dem „Figaro“ zufolge wird sich Präsident Faure in Begleitung des Generals Billot oder des Ministers des Aeußeren Hanotaux heute Abend an die Grenze begeben zur Begrüßung der Kaiserin-Wittwe von Rußland, welche heute von La Turbie nach Petersburg abreist. Nach der Begrüßung wird der Präsident sofort direkt nach Paris zurückkehren.

## Spanien und Portugal.

**Madrid**, 14. Mai. Eine Depesche des „Imparcial“ bestätigt die Nachricht, daß General Weyler sehr unzufrieden ist, in Folge der Vorstellungen aus Washington nicht strenger Gericht über die Flibustier halten zu können. Weyler halte es für nothwendig, endgültige Anstrengungen zu machen, um die Aufständischen in der Provinz Pinar del Rio zu vernichten. Die „Correspondenzia de Espanna“ hält die Entsendung neuer Verstärkungen in Höhe von 20 000 Mann nach Kuba für dringend geboten.

## England.

**London**, 14. Mai. Die „Times“ melden aus Kairo von gestern, daß eine große Anzahl von Europäern aus Besorgniß über das weitere Zunehmen der Cholera Alexandria verläßt. Gestern sind 36 Neuerkrankungen und 22 Todesfälle vorgekommen.

Wie die „Daily News“ von gestern aus Kairo melden, ist die Gemahlin des deutschen Kommissars bei der Kasse der öffentlichen Schuld, Baronin Richthofen, gestern gestorben und ihr Bruder ernstlich erkrankt.

**London**, 14. Mai. Unterhaus. Der Staatssekretär für die Kolonien Chamberlain erklärt, er habe keine Nachricht über ein endgültiges Erkenntniß gegen die Gefangenen in Pretoria. Der Parlaments-Untersekretär des Aeußern Curzon führt aus, am gestrigen Tage sei die telegraphische Nachricht eingegangen, daß eine Anzahl armenischer Gefangener in Aleppo freigelassen sei, hauptsächlich auf Grund der Vorstellungen der englischen Regierung. Von einer Besetzung Tschifus von Seiten Rußlands sei nichts gemeldet. Der britische Gesandte in Peking habe Folgendes berichtet. Einer russischen Firma in Tschifu sei eine Konzession ertheilt worden, durch welche gewisse britische Uferbesitzer ihre erworbenen Rechte für verletzt erachteten. Die chinesische Regierung sei darauf aufmerksam gemacht worden, daß in eine solche Konzession britischen Unterthanen gehörende Ländereien oder Gebäude nicht eingeschlossen werden dürften, wenn nicht die britischen Unterthanen in die Einschließung einwilligten, oder eine Entschädigung für das Aufgeben ihrer Rechte annähmen. Der britische Gesandte habe den Tsungli-Yamen unterrichtet, daß die chinesische Regierung für jede Benachtheiligung von britischen Unterthanen erworbener Interessen verantwortlich sei. Curzon erklärte ferner, an die französische Regierung sei eine formelle Vorstellung in Betreff der britischen Vertragsrechte auf Madagaskar gerichtet worden; es sei aber noch keine Antwort darauf erfolgt.

**London**, 15. Mai. Die „Times“ theilen in einer Meldung aus Kapstadt vom 14. d. M. nachstehende telegraphische Antwort des Staatssekretärs Chamberlain auf die letzte Mittheilung des Präsidenten Krüger mit: Ich befürchte, daß Präsident Krüger sich im Irrthum befindet. Der Präsident ist schlecht berichtet, wenn er glaubt, die englische Regierung habe für irgend einen der Direktoren der Chartered Company einschließlich Cecil Rhodes Partei genommen. Die englische Regierung hat eine eingehende parlamentarische Untersuchung zugesagt, um die Charter der Company und die Ausführung ihrer Bestimmungen zu prüfen und um zu sehen, ob hierin Verbesserungen wünschenswerth sind. Was die Gefangenen in Pretoria betrifft, so hat die englische Regierung das Vertrauen, daß Präsident Krüger bei der Entscheidung, was Rechtens ist, nicht unverantwortliche Aeußerungen mit in Betracht ziehen wird.

## Rußland.

**Petersburg**, 14. Mai. Heute Nachmittag machte das Kaiserpaar vor seiner Abreise nach Moskau eine Pilgerfahrt an das Grab Alexanders III. in der Petro-Paulowski-Kathedrale und kehrte nach einem Gebete am Grabe des verstorbenen Kaisers nach Zarskoje-Sselo zurück.

Prinz Maximilian von Baden ist heute hier eingetroffen. Der Prinz von Sachsen-Altenburg hat sich von hier nach Moskau begeben.

Die Abreise des Fürsten Ferdinand von Bulgarien von Sofia nach Moskau ist bis zum 15. d. M. verschoben worden. Mit der bulgarischen Deputation, welche dem Kaiser ein Album mit photographischen Aufnahmen aus Bulgarien überreichen wird, wird sich auch der Vizepräsident der Sobranje Dr. Jankolow nach Moskau begeben.

Mit dem Diplomatenzuge traten heute Abend die Reise nach Moskau an: der deutsche Botschafter Fürst von Radolin mit der Fürstin und der Komtesse von Radolin, der Botschaftsrath von Tschirschky und Bögendorff mit Gemahlin, die Gräfin von Bernstorff mit ihrer Mutter, Madame Luckemeyer, der Botschaftssekretär Freiherr von und zu Bodmann, der Militär-Attachee Hauptmann Lauenstein. Botschaftssekretär Graf Bernstorff und Freiherr von Eyb befinden sich bereits in Moskau. Von Berlin treffen heute in Moskau ein: Geheimer Legationsrath Dr. von Mohl und Graf von Hacke vom Auswärtigen Amt, ferner Graf Radolin und Gemahlin, sowie die Premier-Lieutenants Graf Bismarck-Bohlen, Graf zu Lynar, von Baumbach und Prinz Solms-Lich. Später werden noch die Schwester und der Bruder der Fürstin Radolin, Graf und Gräfin Oppersdorff, in Moskau eintreffen. Se. königl. Hoheit Prinz Heinrich und Gefolge werden am 18. d. M. erwartet.

Außer dem am 6. Juni stattfindenden Konzert mit Souper giebt der Botschafter Fürst Radolin noch eine Anzahl offizieller Diners zu Ehren deutscher und mit deutschen Häusern verwandter Fürstlichkeiten. Wie verlautet, wird auch zu Ehren des Vizekönigs Li-Hung-Tschang ein besonderes Diner stattfinden. Zu dem Konzert, welchem der Kaiser und die Kaiserin beiwohnen werden, ergehen 1200 Einladungen. In dem Konzert werden mitwirken das Berliner Philharmonische Orchester unter Muck, einundzwanzig Künstler und Künstlerinnen der hervorragendsten deutschen Bühnen, der Hofcellist Grünfeld, Pianist Sauer und Direktor Ludwig Barnay. Ausgeführt werden lauter deutsche Kompositionen.

**Petersburg**, 15. Mai. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir nebst Kindern sowie die Großfürstinnen Alexandra und Josephowna und Elisabeth Mawrikiewna sind nach Moskau abgereist.

**Moskau**, 14. Mai. Der Emir von Buchara ist heute hier eingetroffen. Unter den Geschenken des Emirs für den Kaiser befinden sich auch zwei prächtige Pferde bucharischer Rasse.

## Türkei.

**Konstantinopel**, 15. Mai. Der französische Botschafter Cambon ist heute mit kurzem Urlaub abgereist, um seine leidende Gemahlin zu begleiten.

## Griechenland.

**Athen**, 14. Mai. Heute Vormittag hat in Gegenwart des Hofes und der Minister die Taufe der Prinzessin Helene stattgefunden. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich vertrat Pathenstelle.

**Athen**, 15. Mai. Der Kronprinz ist heute Nacht über Triest nach Rußland abgereist.

## Asien.

** Die industrielle Entwickelung Japans, welche in den bevorstehenden Reichstagsberathungen über den deutsch-japanischen Handelsvertrag eine Rolle spielen wird, ist in den letzten Jahren auf den verschiedensten Gebieten recht stark fortgeschritten. In der Baumwollspinnerei beispielsweise hat in den letzten zwei Jahren die Zahl der in den Spinnereien vorhandenen Spindeln um 200 000 zugenommen, sodaß sie am Anfange des laufenden Jahres auf 800 000 geschätzt wurde. In ähnlicher Weise ist der Umfang der Weberei gestiegen. Während der Werth der in Japan hergestellten Gewebe im Jahre 1892 auf etwa 48 Millionen Yen angenommen wurde, wurde er im Jahre 1895 auf 65 Millionen Yen geschätzt. Die Seidenstoffe nehmen darunter eine hervorragende Stelle ein. Im Jahre 1891 wurden von ihnen noch nicht für $1^{1}/_{2}$ Millionen Yen ausgeführt, im Jahre 1894 bereits für $8^{1}/_{2}$ Millionen. Es kann danach kein Zweifel darüber bestehen, daß in der Textilindustrie Japan rüstig voranschreitet. Für den Bezug von Eisen und Stahl ist Japan allerdings auf das Ausland angewiesen und dürfte es vorläufig wohl auch noch bleiben. In der Lederindustrie macht es neuerdings verschiedentlich Anstrengungen, zu einem guten inländischen Fabrikat zu gelangen, wenigstens was das schwerere Leder betrifft, wegen des feineren wird es auf das Ausland vorläufig gleichfalls zurückgreifen müssen. Indessen hat die Lederindustrie in Japan nicht so große Bedeutung, weil nur ein geringer Prozentsatz der Bevölkerung Lederschuhe trägt. Für die chemische Industrie kommt in Japan die Seifen- und die Streichhölzerfabrikation in Betracht. Die Bier- und Zuckerproduktion nimmt stetig zu. Für die letztere wird sich namentlich nach der Erwerbung der Insel Formosa insofern eine Erweiterung zeigen, als bereits die Errichtung japanischer Zuckerraffinerien auf dieser Insel in Aussicht genommen ist. Schiffswerften sind in recht beträchtlichem Umfange vorhanden. Bei einer solchen Sachlage ist es auch verständlich, daß der gegenwärtig dem Reichstage vorliegende Handelsvertrag einmal in dem Konventionaltarif nicht so viele Zollermäßigungen und Bindungen enthält, wie der Vertrag vom 20. Februar 1869 und daß sodann die Ermäßigungen auch nicht so weit gehen, wie früher. Immerhin bleibt es für die deutsche Industrie von Bedeutung, daß Deutschland die Meistbegünstigung zugestanden ist und der deutsche Export mithin unter mindestens gleichen Bedingungen wie derjenige anderer Länder nach Japan arbeiten kann.

## Afrika.

Mit Rücksicht darauf, daß vom englischen Kabinet gegen die Forderungen Transvaals immer wieder auf die Uitlanderfrage hingewiesen wird, ist der im vorigen Monate veröffentlichte Bericht des Katasteramts in Pretoria über den Grundbesitz in der Südafrikanischen

„Republik" und dessen Werth von Bedeutung. Danach gehören drei Viertel des gesammten Farmgrundbesitzes den Buren oder der Regierung, während nur ein Viertel auf die Uitlanders fällt. Im ganzen Lande befinden sich nämlich 11 045 vermessene und besichtigte Farmen. Davon gehören 5575 altangesessenen Burghers, 664 außer Landes weilenden Buren, die sich meist im Oranje-Freistaat, Natal oder der Kapkolonie aufhalten, 527 den Uitlanders, von denen eine Anzahl naturalisirt sind; 1087 gehören auswärtigen Gesellschaften, deren Hauptgeschäftsstellen sich in England, Frankreich oder Deutschland befinden, und 2436 Farmen sind Regierungseigenthum. Dazu kommen noch 1200 ebenfalls der Regierung gehörende unvermessene Grundstücke in den Bezirken von Zoutpansberg und von Lydenburg, wodurch die Regierungsfarmen auf 3636 Stück steigen. Der Werth der Farmen, die sich in den Händen der alten Burgher-Familien befinden, wird auf 3 492 477 Lstr. geschätzt. Die Farmen der Uitlanders, die im Lande wohnen, kosten 800 426 Lstr., die der auswärts wohnenden 374 627, die der Buren außer Lande 1 192 108, die der auswärtigen 3 745 546. Von der Regierung wurden für öffentliche Zwecke Farmen im Betrage von 120 052 Lstr. zurückgekauft. Nach den sorgfältigen Erhebungen des Katasteramtes haben alle Farmen Transvaals zusammengenommen einen Werth von 9 700 000 Lstr.

**Massowah,** 14. Mai. Ungefähr 1300 Offiziere und Soldaten haben heute an Bord des „Gottardo" die Rückreise nach Italien angetreten.

**Massowah,** 15. Mai. (Meldung der „Agenzia Stefani".) Ras Mangascha befindet sich mit 6000 Mann, die mit Gewehren bewaffnet sind, in Adiandai. Er setzt den Kampf gegen Schiket mit geringem Erfolge fort. Ras Alula, der sich mit 2000 Gewehren bei Adua befindet, hat ihm davon abgerathen, den Kampf anzunehmen. Ras Sebat und Agostafari befinden sich nordöstlich von Adigrat. Große und kleine Eingeborenenführer fangen wieder an, den Italienern ihre Dienste anzubieten; Menelik hatte versprochen, Lebensmittel nach Tigre zu schaffen, allein die Provinzen, welche diese zu liefern haben, verweigern ihm den Gehorsam. Obgleich der italienische Verpflegungsdienst sich gebessert hat, bietet er noch Schwierigkeiten dar.

## Amerika.

**Rio de Janeiro,** 14. Mai. Der Kongreß ist gestern mit einer Botschaft eröffnet worden, in welcher unter anderem angekündigt wird, daß die Streitfälle betreffend Amapa und Trinidad auf dem Wege der friedlichen Beilegung sind und daß Maßregeln zur Bekämpfung der durch das gelbe Fieber hervorgerufenen Verheerungen beschlossen worden sind.

# Die Berliner Gewerbeausstellung.

## Die Fischerei-Ausstellung.

(Ausstellungs-Korrespondenz des Patentbureaus H. u. W. Pataky, Berlin.)

Obgleich für die Berliner Gewerbe-Ausstellung das Prinzip der lokalen Begrenzung aufgestellt war, so ist es doch dankbar anzuerkennen, daß dieser Standpunkt in mehrfacher Weise verlassen wurde, so daß die Ausstellung theilweise auch ein nationales Gepräge erhielt. Nach diesem humanen Verfahren wurde es möglich, daß neben der Kolonial-Ausstellung auch die deutsche Fischerei-Ausstellung als eine unter den 23 Gruppen figuriren konnte. Dieser Erfolg ist besonders den vereinten Bemühungen des deutschen Fischervereins und des deutschen Seefischereivereins zu danken. Wer die Fischerei-Ausstellung zu Berlin im Jahre 1880 gesehen hat, wird über den überraschenden Aufschwung erstaunt sein, den in diesen 15 Jahren nicht nur die deutsche Seefischerei, sondern auch die früher kläglich darniederliegende Binnenfischerei genommen hat. Nahe dem Spreeufer gegenüber dem alten Fischerdorf Stralau ist das langgestreckte, dekorativ schön ausgestattete Gebäude für Fischerei, Sport, Nahrungs- und Genußmittel gelegen, das mit Einschluß der Bassin-Anlage und der Fischkosthalle eine Fläche von mehr als 10 000 qm. bedeckt. Die Fischerei-Ausstellung, die unter Ehrenpräsidium der Präsidenten der obengenannten Vereine steht, bildet Gruppe XX und ist in die beiden Untergruppen: Binnenfischerei und Seefischerei eingetheilt. Die letztere nimmt mit ihren Schätzen den ganzen Hauptsaal ein. In prachtvoll ausgeführten Modellen und Gemälden wird uns hier die historische Entwicklung und der gegenwärtige Stand der Seefischerei vor Augen geführt. Betreten wir den Saal von der Fischkosthalle aus, so erblicken wir an der linken Seite in einer Anzahl von Kojen die Ausstellung der Hochseefischerei und Küstenfischerei der Nordsee, und zwar in der ersten Koje die Fischerei des Vereins Altenwärder mit einer plastischen Darstellung der Insel Helgoland. Auch eine Kollektion ausgestopfter Seevögel von dem Helgoländer Jakob Krüß zieht unsere Aufmerksamkeit auf sich. Außerdem sehen wir noch Norderneyer Fischerschaluppen mit den dort gebräuchlichen Netzen, die die Fischer bei Ebbe gegen Westen, bei Fluth gegen Osten auswerfen und dabei trotz ihres sonstigen Fluchens beten: „O heer, stür du van dine Hand völ vissen an mien want ꝛc." In der zweiten Koje fallen uns besonders die seltsam geformten Aalreusen sowie die Ausstellung der Oldenburgischen Granatfischerei in Varel auf. Von hohem Interesse ist auch die von Wencke in Bremerhafen dargestellte Slipanlage eines Segelschiffes und eines Schiffsdampfers. Geradeüber in der Mitte des Saales sehen wir die Hafenanlagen von Geestemünde und Swinemünde vorzüglich nachgebildet. In der dritten Koje haben wir die Ausstellung der Glückstädter Fischerei-Aktien-Gesellschaft vor uns, geradeüber eine von Lohse gemalte Darstellung der Lachsfischerei in Pillau. Dieser Theil weist auch eine Anzahl schmucker Yachten in natürlicher Größe auf, darunter ein vollständig aufgetakeltes Kaiserboot. Auf der rechten Seite des Saales bemerken wir zuerst die Ausstellung des mecklenburgischen Fischereivereins mit Zeesenbooten und den verschiedenartigsten Angeln und Netzen zum Aal- und Dorschfang, Heringsreusen u. s. w. Aeußerst interessant ist auch das Modell einer großen Heringswadne mit der darin betriebenen Fischerei. Auch die von Wittich gemalten Skizzen über das Fischerleben in Finkenwärder fesseln unser Auge. In der zweiten Koje bemerken wir vor allem zwei große zweiflügelige Heringsreusen der preußischen Insel Rügen, die der Zweigverein preußischer Berufsfischer von Neukamp und Umgegend sowie der Verein der Stralsunder Berufsfischer ausgestellt haben. In der letzten Koje ist besonders eine Wintergarnfischerei auf dem Eise im Kurischen Haff sehenswerth.

Im Mittelraum finden wir von J. Junge in Wewelsfleth die Entwicklung der Fischerewer für die Hochseefischerei vom Ende des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in reizenden Modellen dargestellt, ferner mehrere Hochseefischkutter mit ihrer ganzen inneren Einrichtung. Steigen wir nun die Treppe zur Gallerie empor, so erblicken wir die Pièce de résistance dieser Ausstellung vor uns, die schon vom Saale aus unser Erstaunen erregt hat, den Rachen eines grönländischen Walfisches mit vollständigen Barten, den die Firma Mann Isaac in Berlin ausgestellt hat, und dessen Herstellung 40 000 Mark kostet. Zu beiden Seiten der Gallerie befindet sich die für Fachleute wichtige Ausstellung der deutschen Seewarte mit wissenschaftlichen Instrumenten, statistischen Werken, hydrographischen und Seekarten. Hier erfahren wir aus einer plastischen Statistik, daß der Gesammtertrag der See- und Küstenfischerei in den Jahren 1889 bis 1894 von 8 auf 15 000 000 Mark gestiegen ist.

In den auch an die Gallerie stoßenden Räumen finden wir die wundervolle Sammlung der biologischen Anstalt auf Helgoland. Hier werden uns sämmtliche im germanischen Meer vorkommenden Fische und Seethiere in prächtigen Exemplaren gezeigt. Hering, Stör, Neunauge, Steinbutt, Kabeljau, Dorsch, Schellfisch, Scholle und alle die anderen Arten werden in ihrer ganzen Entwickelung in separaten Glasschränken aufbewahrt. Wir begeben uns wieder hinunter und wenden uns nach rechts zu der Ausstellung der Netz- und Oelzeugfabriken, wo besonders die kolossalen Objekte der Netzfabrik Itzehoe uns in die Augen fallen. Wir gehen durch diesen Raum hindurch und betreten die Bassinanlage. Hier wird uns in übersichtlicher Darstellung die ganze Thierwelt der Nord- und Ostsee in einem ungeheuren Aquarium vorgeführt. Hiervon werden manchem Feinschmecker die Forellen, der Aal und der Lachs am besten gefallen. Auch der Zander, aber noch ohne Butter, ist in vielen Exemplaren vorhanden. Beim Anblick der vielen Hechte und Karpfen wird mancher Hausfrau das Herz lachen. Gehen wir um das Aquarium herum, so kommen wir zu der ausgezeichneten Aquarien-Ausstellung der Firma Otto Preuße in Berlin. Von den anmuthigen Thieren, die es da zu sehen giebt, nennen wir nur den Wasserskorpion und den Bachflohkrebs. Geradeüber sind die mannigfachsten Raubthierfallen aufgestellt. Es muß nicht angenehm sein, da den Kopf hindurch zu stecken. Daneben ist die Anstalt für naturhistorische Lehrmittel W. Haverlandt u. Pippow mit ausgestopften Vögeln und Metamorphosen in Spiritus, ferner J. Hadenfeldt in Beringstedt mit einer Kollektion ausgestopfter Thiere vertreten. Diese Objekte gehören schon zu der Untergruppe Binnenfischerei, die hier ihren Anfang nimmt. Wenden wir uns in die Räume linker Hand, so haben wir unbedingt den interessantesten Theil der Binnenfischerei vor uns, nämlich die Ausstellungen der kaiserlichen Fischzucht-Anstalt bei Hüningen im Elsaß, der biologischen Station des deutschen Fischereivereins in Friedrichshagen und der Forellenzüchterei von C. Arens in Kleysingen. Hier wird uns die ganze Entwicklung der Forelle, des Krebses, Hechtes, Aales, Lachses und anderer Fische aus dem Ei bis zum Jungen in lebenden Exemplaren veranschaulicht.

Hierauf besichtigen wir noch die Ausstellung der königlich sächsischen Perlfischerei in Regal und der Forstakademie in Tharandt, sowie eine plastische Nachahmung der Pfahlbauten von Götzinger in Basel. Mit einer hochinteressanten historischen Sammlung, die sich auf die Ausübung der Fischerei in der Mark bezieht, schließt diese Ausstellung ab, und wir begeben uns noch hinüber in die mit der Fischerei-Ausstellung verknüpfte Fischkosthalle, die den Zweck hat, den Fischkonsum zu heben und zu zeigen, eine wie billige und gesunde Nahrung der Fisch ist. Hier finden wir auch noch eine Anzahl interessanter Dinge, wie einen Kühlraum mit Kältemaschine von Riedinger in Augsburg, eine Flotte von Original-Fischfahrzeugen und ein Diorama der Hochseefischerei mit Dampfern, das von den Marinemalern Becker und Wendling in Düsseldorf gemalt ist. Schließlich finden wir noch in der Spree einen Heringslogger, einen Lachskutter aus Memel, ein Zeesenboot von Stettin, Fahrzeuge der Elbfischer und je einen Hochseefischkutter älterer und neuerer Konstruktion in voller Ausrüstung. Schon diese oberflächliche Uebersicht liefert den Beweis, wie reichhaltig und großartig die Fischerei-Ausstellung ist, die allein schon werth ist, nicht nur von Fachleuten, sondern von jedem Gebildeten besucht zu werden.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin,** 16. Mai. Im Monat April betrug im Steuer-Direktions-Bezirk Pommern die Menge des hergestellten Branntweins 39 318 Hektoliter reinen Alkohols, 12 546 Hektoliter wurden nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe in den freien Verkehr gesetzt und 178 193 Hektoliter verblieben am Schlusse des Monats in den Lägern und Reinigungsanstalten unter steuerlicher Kontrolle als Bestand.

— Im Ober-Post-Direktions-Bezirk Stettin betrug die Einnahme an Wechselstempelsteuer im Monat April 9524,60 Mark, um 1910 Mark mehr als im April v. J.

* Ein Wächter des Privat-Nachtwach-Instituts bemerkte vorletzte Nacht bei seinem Rundgange auf dem Grundstück Pölitzerstraße 73 Feuer. Da das Haus von dem Wächter geschlossen wird, vermochte Letzterer sogleich die Bewohner zu wecken und wurde mit deren Hülfe der Brand im Keim erstickt, ohne daß die Feuerwehr deshalb in Anspruch genommen zu werden brauchte.

* Gestern Nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr gerieth auf einer Wallböschung des Fort Leopold Gras und Strauchwerk in Brand. Die Feuerwehr war zur Stelle und löschte das Feuer in kurzer Zeit.

* Der Schiffsarbeiter Karl Pahl gerieth gestern Nachmittag mit dem Fuß in das Getriebe einer Dampfwinsche und zog sich erhebliche Verletzungen zu, sodaß er in das Krankenhaus überführt werden mußte.

— Wie schon mitgetheilt, wird heute die Operetten-Saison des Bellevue-Theaters mit Millöcker's „Bettelstudent" eröffnet; das Orchester leitet der erste Kapellmeister Herr C. Ohnesorg, in den Hauptpartien sind die Damen Frls. Tuscher, Longauer und Widemann, und die Herren Mailberg, Petzold, Kainz und Treuenfels beschäftigt. Morgen Sonntag wird dieselbe Vorstellung wiederholt, am Nachmittag wird mit Rücksicht auf die kühle Witterung noch eine Vorstellung zu kleinen Preisen stattfinden, bei der auf Wunsch „Lehmann in der Welt-Ausstellung" wiederholt wird.

— Dem emeritirten Hauptlehrer und Kantor Riecke zu Groß-Ziegenort im Kreise Ueckermünde ist der Adler der Inhaber des königlichen Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— Im Elysium-Theater findet heute eine Wiederholung der lustigen Posse „Kyritz—Pyritz" statt, der morgige Sonntag bringt die Posse „Die beiden Reichenmüller" von A. Tuno. Konzerte des Musikkorps der Pasewalker Kürassiere finden an beiden Tagen nur bei günstiger Witterung statt.

## Vermischte Nachrichten.

— In Madrid vollzog sich am 7. d. Mts. eine jener pitoresken, eigenartigen Zeremonien, wie sie der spanische Hof in unübertroffener Fülle bietet, das ist die Uebergabe des Anzugs, den der kleine König Alphons XIII. während des feierlichen Gottesdienstes am Dreikönigstage trug, an den Grafen von Ribadeo. Um halb zwölf Uhr Vormittags verließ den königlichen Palast ein prachtvoller, von sechs normannischen, mit Federbüschen geschmückten Pferden gezogener Galawagen; in diesem saß ein Kammerherr, begleitet von einem Lakai, der auf einer herrlichen silbernen Präsentirschüssel den bewußten Anzug trug. Neben und hinter dem Wagen ritt eine von einem Offizier befehligte Abtheilung Hellebardiere. Der Zug begab sich nach der Castellana-Avenue, wo der Palast des Herzogs von Hijar steht, der zugleich Graf von Ribadeo ist. Der Herzog empfing das eigenthümliche Geschenk, indem er seinen tiefgefühltesten Dank dafür aussprach. Diese Zeremonie wiederholt sich jedes Jahr um diese Zeit und zwar schon seit mehr als vier und einem halben Jahrhundert. Im Jahre 1431, als sich der König von Kastilien, Don Juan II., in Toledo befand, verschworen sich die Großen des Reiches auf Anstiftung des Infanten Don Enrique gegen ihn und beschlossen, ihn zu tödten. Die Ermordung sollte während eines Gastmahls, an dem der König am Dreikönigstage Theil nehmen sollte, erfolgen. Als nun am genannten Tage das erwähnte Bankett seinen Anfang genommen hatte, trat plötzlich Don Rodrigo Villandrando, Graf von Ribadeo, an Juan II. heran und raunte ihm einige Worte ins Ohr, worauf sich der König hastig erhob und mit dem Grafen in ein Seitengemach verschwand. Die Großen vermutheten, daß die Verschwörung entdeckt worden, und ehe der König entfliehen konnte, stürzten sie mit gezückten Degen in das bezeichnete Seitengemach. Dort fanden sie einen Mann, der mit den Abzeichen der königlichen Würde bekleidet war, stießen ihn nieder und zogen sich schleunigst zurück. Sie hatten aber nicht den König getödtet, sondern den Grafen von Ribadeo, der seinen Anzug mit dem seines Fürsten vertauscht hatte. Juan II., der dadurch gerettet wurde, verlieh aus Dankbarkeit den Nachkommen des Grafen das Privilegium, jedes Jahr am Dreikönigsfest zur rechten Seite des Königs zu essen und den an diesem Tage vom Könige getragenen Anzug eingehändigt zu bekommen. So haben sich seit 465 Jahren im Hause der Ribadeo die königlichen Anzüge in staunenswerthem Maße angehäuft und bilden eine der merkwürdigsten Kostümsammlungen, die es in der Welt giebt.

**Geestemünde,** 15. Mai. Gestern Nachmittag zerstörte ein Waldbrand 30 Morgen des fiskalischen Forstes Börßen bei Hagen. Der Schaden ist beträchtlich, die Entstehungsursache unbekannt.

**Toulon,** 14. Mai. Eine Explosion, deren Ursache unbekannt ist, entstand gestern an Bord des Kreuzers „Admiral Duperre" in der mittelsten Pulverkammer und verursachte einen Brand, welcher rasch gelöscht wurde. Ein Unfall an Personen ist nicht zu beklagen, doch herrscht hier große Erregung über den Vorfall.

**Cadenabbia** (Comer See), 15. Mai. Der Herzog von Meiningen, der sich vorgestern von Florenz nach seinem gewöhnlichen Sommeraufenthalte, der Villa Carlotta, begeben wollte, ist bei seiner Ankunft in Varenna auf steiler gepflasterter Straße gestürzt, hat sich das rechte Knie verletzt und wird voraussichtlich längere Zeit liegen müssen.

**Rotterdam,** 15. Mai. Der Präsident der Union der englischen Schiffsentlader, John Hamlock Wilson ist aus Liverpool hier eingetroffen, um die Angelegenheit des Ausstandes zu prüfen und die Mannschaften der fremden Schiffe zu bereden, daß sie nicht versuchen, die holländischen Schiffsentlader zu ersetzen. Auf Ersucher der Leiter des Ausstandes hat sich der Bürgermeister zur Vermittelung bereit erklärt; einer der hervorragendsten Arbeitgeber hat in Folge dessen bereits einen freundschaftlichen Vorschlag gemacht, der in einer heute Mittag stattfindenden Versammlung der Ausständigen berathen wird. Gestern waren hier einige hundert Arbeiter aus Bergen-op-Zoom eingetroffen, sind aber nach Ansprachen der Leiter des Ausstandes wieder nach Bergen-op-Zoom zurückgekehrt.

## Börsen-Berichte.

**Magdeburg,** 15. Mai. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,— bis —,—, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 12,75 bis 12,90, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,80—10,50. Ruhig. Brod-Raffinade I. 25,25. Brod-Raffinade II. 25,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,75—25,25. Melis I. mit Faß 24,50 bis —,—. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 12,22½ bez., 12,25 B., per Juni 12,35 bez., 12,37½ B., per Juli 12,52½ bez. u. B., per August 12,62½ bez., 12,65 B., per Oktober-Dezember 11,80 G., 11,87½ B. Schwächer.

**Köln,** 15. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, fremder loko 13,25. Hafer neuer hiesiger loko 13,25, fremder 13,50. Rüböl loko 50,50, per Mai 49,30, per Oktober 49,30.

**Hamburg,** 15. Mai, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 68,00, per September 63,75, per Dezember 59,50, per März 59,00. Ruhig.

**Hamburg,** 15. Mai, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 12,20, per Juni 12,32½, per August 12,60, per Oktober 11,90, per Dezember 11,80, per März 12,10. Matt.

**Pest,** 15. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Mai-Juni 6,72 G., 6,73 B., per Herbst 6,80 G., 6,81 B. Roggen per Herbst 5,71 G., 5,73 B. Hafer per Herbst 5,44 G., 5,46 B. Mais per Mai-Juni 3,90 G., 3,91 B., per Juli-August 4,03 G., 4,04 B. Kohlraps per August-September 10,20 G., 10,10 B. — Wetter: Schön.

**Glasgow,** 15. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 46 Sh. — d. Ruhig.

## Telegraphische Depeschen.

**Berlin,** 15. Mai. Die Kosten der Repräsentation des deutschen Reiches bei den Krönungsfeierlichkeiten in Moskau werden auf 250 000 Mark veranschlagt. Die Forderung dieser Summen wird im Nachtragsetat, der dem Reichstag am Mittwoch zugegangen ist, erscheinen.

Das Kaiserpaar wird zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Ruhrort voraussichtlich am 10. August dort eintreffen. Eine Befahrung der Häfen und die Besichtigung der Eisenhütte „Phönix" ist in Aussicht genommen.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe trifft voraussichtlich morgen wieder in Berlin ein.

In der Begleitung des Prinzen Heinrich von Preußen auf seiner Reise nach Moskau wird sich u. A. auch der Militär-Attachee der hiesigen russischen Botschaft, Oberstlieutenant Enzalitschow, befinden, welcher zum Ehrendienst beim Prinzen kommandirt ist. Am Sonnabend Abend treten der russische Botschafter mit Gemahlin und die Kommandeure des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments und des westfälischen Husaren-Regiments Nr. 8 die Reise nach Moskau an.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Rothen Adlerordens erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe und der königlichen Krone an den kommandirenden General des 14. Armeekorps, General der Kavallerie v. Bülow.

Als Nachfolger des hiesigen französischen Botschafters Herbette wird jetzt mit größerer Bestimmtheit der bisherige Gesandte in Bern, Barrere, genannt.

Der „Reichsanzeiger" theilt mit, daß die kürzlich hier eingetroffenen Medaillen und Diplome aus Chicago gegenwärtig den prämiirten deutschen Ausstellern übermittelt werden. Das amtliche Blatt weist darauf hin, daß auf der Columbischen Weltausstellung nur ein einziger Preis, bestehend aus einer Bronze-Medaille und dem Diplom, zur Vertheilung gelangt ist.

Heute begann vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts I die Verhandlung gegen die Vorsteher und Leiter der sozialdemokratischen Parteiorganisation, im Ganzen 46 Personen, wegen Vergehens gegen die §§ 8 und 16 des Vereins- und Versammlungsgesetzes.

**Köln,** 15. Mai. Der Pester Korrespondent der „Köln. Ztg." versichert, der vorgestrige Aufenthalt des ungarischen Ministerpräsidenten Banffy in Wien bezweckte, den Grafen Goluchowski zu entschiedenerer Stellungnahme gegenüber Serbien zu bewegen, sowie ihn zu Schritten wegen der immer heftiger hervortretenden ungarfeindlichen Strömung Rumäniens zu veranlassen; in politischen Kreisen wird übrigens seit einigen Tagen der Rücktritt Banffys erörtert.

**Rüdesheim,** 15. Mai. Die nationalliberalen Vereine Südwest-Deutschlands veranstalteten gestern am Nationaldenkmal eine großartige Friedensfeier, wobei unter der Theilnahme mehrerer Tausend Personen ein großes Volksfest sich entwickelte. Telegramme wurden abgesandt an den Kaiser, die Bundesfürsten sowie an Fürst Bismarck.

**Würzburg,** 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Seit Nachmittags 3 Uhr brennt der linke Flügel des Residenzschlosses, die Geburtsstätte des Prinzregenten; auch der Mittelbau des Schlosses wurde später vom Brand erfaßt. Infanterie und Artillerie arbeiten neben der Feuerwehr mit übermenschlicher Kraft; man hofft, den rechten Flügel zu retten.

**Wien,** 15. Mai. Der Prinz von Cumberland verbrachte die letzte Nacht ruhiger, das Fieber hat nachgelassen.

Zur Vermeidung weiterer Studentendemonstrationen verbot der Rektor Ansammlungen jeder Art auf den Stiegen und Gängen im Universitätsgebäude.

**Brüssel,** 15. Mai. (Privat-Telegramm.) Der Gesetzentwurf der Regierung betreffend die neue Konvention mit der Kongoeisenbahngesellschaft wurde mit 61 gegen 55 Stimmen abgelehnt.

**Rom,** 15. Mai. Falls Ras Mangascha die Gefangenen nicht binnen 24 Stunden frei giebt, will General Baldissera denselben angreifen.

**Palermo,** 15. Mai. Die Herzöge von Aumale und von Orleans statteten der hier eingetroffenen Exkaiserin Eugenie einen längeren Besuch ab, welchen die Kaiserin erwiderte; die Begegnung soll bereits seit Langem geplant gewesen sein.

**Belgrad,** 15. Mai. Die türkischen Behörden in Ueskueb entdeckten bei der Speditionsfirma Schenker u. Ko. eine große Anzahl eiserner, mit Gewehrpatronen vollgefüllter Kästen, welche für die Albanesen in Debra bestimmt waren. Die Untersuchung ist eingeleitet.

**Washington,** 15. Mai. Der Senat verwies die Bill, welche die Festsetzung von Kompensationszöllen als Gegenaktion gegen die der deutschen Zuckerindustrie gemachten sogenannten Liebesgaben beabsichtigt, an den Ausschuß für die Finanzen.

### Wetteraussichten für Sonnabend, den 16. Mai.

Ein wenig kühleres, ziemlich trübes Wetter mit leichten Regenfällen und mäßigen bis frischen nordwestlichen Winden.

### Wasserstand.

Am 13. Mai. **Elbe** bei Aussig + 2,80 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 1,54 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 4,25 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,20 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 2,76 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 6,11 Meter, Unterpegel + 3,28 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 3,93 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 2,48 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,74 Meter. — Am 12. Mai: **Netze** bei Usch + 1,82 Meter.

## Berlin, den 15. Mai 1896.

### Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dtsch.R.-Anl. | 4% | 106,70B | Westf. Pfbr. | 4% | 106,00B |
| do. | 3½% | 105,10B | do. | 3½% | 102,00B |
| do. | 3% | 99,60b | Wstp.rttsch. | 3½% | 100,50G |
| Pr.Consl.Anl. | 4% | 106,60B | Kur- u. Nm. | 4% | 105,30G |
| do. | 3½% | 105,00G | Lauenb. Rb. | 4% | 105,40b |
| do. | 3% | 99,70B | Pomm. do. | 4% | 105,50G |
| B-St.Schld. | 3½% | 100,60G | do. | 3½% | 102,10G |
| Berl.St.-O. | 3½% | 101,80G | Posensche do. | 4% | 105,40B |
| do. n. | 3½% | 103,70bG | Preuß. do. | 4% | 105,40B |
| Pom.Pr.-A. | 3½% | 102,20G | Rh. u. Westf. Rentenbr. | 4% | 105,40B |
| Stett.Stadt-Anl. 94 | 3½% | 101,70B | Sächs. do. | 4% | 105,30G |
| Wstp.P.-A. | 3½% | 102,00B | Schles. do. | 4% | 105,40B |
| Berl. Pfdbr. | 5% | 121,50bG | Schl.-Holst. | 4% | 105,70b |
| do. | 4½% | 118,00bG | Bad. Esb.-A. | 4% | 104,70G |
| do. | 4% | 114,90G | Baier. Anl. | 4% | 106,00bG |
| do. | 3½% | 104,90G | Hamb. Staats-Anl. 1886 | 3% | 98,75bB |
| Kur-u.Nm. | 3½% | 101,75b | Hmb.Rente | 3½% | 106,75G |
| do. | 4% | —,— | do. amort. Staats-A. | 3½% | 100,75G |
| Landsch. Central-Pfandbr. | 4% | —,— | Pr. Pr.-A. | — | —,— |
| do. | 3½% | 101,10G | Bair. Präm.-Anleihe | 4% | 156,50b |
| do. | 3% | 95,30b | Cöln.-Mind. Präm.-A. | 3½% | 140,90bB |
| Ostpr.Pfbr. | 3½% | 100,60G | Mein. 7-Gld. Loose | — | 23,50b |
| Pomm. do. | 3½% | 100,90G | | | |
| do. | 4% | —,— | | | |
| do. | 3% | 95,10bG | | | |
| Posensche do. | 4% | 101,75bG | | | |
| do. | 3½% | 100,75G | | | |

### Versicherungs-Gesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Aachen-Münch. | | | Elberf. F. | 240 | —,— |
| Feuerv. | 430 | 9410,00G | Germania | 45 | —,— |
| Berl.Feuer. | 170 | 2345,00G | Mgd.Feuer. | 240 | 4820,00G |
| L. u. W. | 125 | —,— | do. Rückv. | 45 | —,— |
| Berl. Leb. | 190 | 3990,00G | Preuß. Leb. | 42 | 840,00B |
| Colonia | 400 | 8000,00G | Preuß. Nat. | 51 | 1010,00G |
| Concordia | 51 | 1260,00B | | | |

### Fremde Fonds.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Argent. Anl. | 5% | 65,20bG | Oest. Gd.-R. | 4% | 104,10b |
| Buk. St.-A. | 5% | 100,25b | Rum. St.-A.-Obl. amort. | 5% | 100,00bG |
| Buen.-Aires Gold-Anl. | 5% | 40,25bG | R. co. A. 80 | 4% | 103,00b |
| Ital. Rente | 4% | 86,50b | do. 87 | 4% | —,— |
| Mexik. Anl. | 6% | 96,00B | do. Goldr. | 5% | —,— |
| do. 20 L.St. | 6% | 96,20b | do. (2. Or.) | 5% | —,— |
| Newyork Gld. | 6% | 112,25G | do. Pr. A. 64 | 5% | 193,20b |
| Oest.Pp.-R. | 4⅕% | 101,00G | do. 66 | 5% | —,— |
| do. | 4⅕% | —,— | do. Bodencr. | 5% | 121,10G |
| do.Silb.-R. | 4⅕% | 101,25bB | Serb. Gold-Pfandbr. | 5% | 87,60bB |
| do. 250 54 | 4% | 171,00b | Serb. Rente | 5% | —,— |
| do. 60er Loose | 4% | 152,40B | do. n. | 5% | —,— |
| do. 64er Loose | — | 339,70b | Ung. G.-Rt. | 4% | 103,90b |
| Rum. St.-A.-Obl. | 5% | 103,00b | do. Pap.-R. | 5% | —,— |
| | 5% | 103,30G | | | |

### Hypotheken-Certificate.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Dtsch. Grund-Pfd. 3 abg. | 3½% | 10[illegible],90G | Pr.B.Cr.Ser. 12 (rz. 100) | 4% | —,— |
| do. 4 abg. | 3½% | 104,90G | Pr. Ctrb.Pfdb. (rz. 110) | 5% | —,— |
| do. 5 abg. | 3½% | 100,25G | do. (rz. 110) | 4½% | —,— |
| Dtsch.Grundsch.-Real-Obl. | 4% | 101,20bG | do. (rz. 100) | 4% | 103,70G |
| Dtsch.Hyp.-B.-Pfd. 4, 5, 6 | 5% | 113,00G | do. | 3½% | 101,30bG |
| do. | 4% | 101,60bG | do.Com.-O. | 3½% | 100,00G |
| Pomm. Hyp.-B. 1 (rz. 120) | 5% | —,— | Pr. Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100) | 4% | 101,60bG |
| Pomm. 3 u. 4 (rz. 100) | 4% | 100,50G | do. (rz. 100) | 3½% | 100,60bG |
| Pomm. 5 u. 6 (rz. 100) | 4% | 103,40bG | Pr. Hyp.-Vers. Certificate | 4% | 100,30bG |
| Pr.B.-B., unkdbb. (rz. 110) | 5% | 115,60G | do. | 4% | 105,25G |
| do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100) | 5% | 109,00G | St. Nat.-Hyp.-Cred.-Ges. | 5% | —,— |
| do. Ser. 8, 9 | 4% | 101,50bG | do. (rz. 110) | 4½% | —,— |
| | | | do. (rz. 110) | 4% | —,— |
| | | | do. (rz. 100) | 4% | 102,50bG |

### Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berz. Bw. | 5% | 136,50bG | Hibernia | 5½% | 169,50bG |
| Boch. Bw. A. | — | 88,00bG | Hörd. Bgw. | 0 | 12,25bG |
| do. Gußst. | 4½% | 156,00bG | do. conv. | 0 | 17,00bG |
| Bonifac. | 0 | 119,25bG | do. St.-Pr. | 0 | 40,50G |
| Donnersm. | 6% | 150,30bG | Hugo | 7% | —,— |
| Dortm. St.-Pr. L. A. | 0% | 48,50b | Laurahütte | 4% | 154,25bG |
| Gelsenkch. | 6% | 165,50b | Louise Tiefb. | 0 | 62,10bG |
| Hark. Bgw. | 0 | 131,50G | Mk.-Wstf. | 6 | 137,75b |
| | | | Oberschles. | 1% | 83,00bG |

### Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Berg.-Märk. 3. A. B. | 3½% | 101,00bG | Jelez-Wor. | 4% | —,— |
| Cöln-Mind. 4. Em. | 4% | —,— | Iwangorod-Dombrowa | 4½% | 105,00B |
| do. 7. Em. | 4% | —,— | Koslow-Woronesch gar. | 4% | 101,40b |
| Magdeburg-Halberst. 73 | 4% | —,— | Kursk-Chark.-Asow-Oblg. | 4% | 101,10b |
| Magdeburg-Leipz. Lit. A. | 4% | —,— | Kursk-Kiew gar. | 4% | 102,30b |
| do. Lit. B. | 4% | —,— | Mosc. Rjäs. | 4% | 103,00G |
| Oberschles. Lit. D | 3½% | —,— | do. Smol | 5% | 103,90bB |
| do. Lit. D | 4% | —,— | Orel-Griasy (Oblig.) | 4% | —,— |
| Starg.-Pos. | 4% | —,— | Rjäs.-Kosl. | 4% | 102,00b |
| Saalbahn | 3½% | 100,00B | Rjaschk.-Morczansk gar. | 5% | —,— |
| Gal. C. Ldw. | 4% | 100,00bB | Warschau-Terespol | 5% | —,— |
| Gtthb. 4. S. | 4% | —,— | Warschau-Wien 2. E. | 4% | —,— |
| do. conv. | 5% | —,— | Wladikawk. | 4% | 102,80G |
| Brest-Graj. | 5% | —,— | Zarsk. Selo | 5% | —,— |
| Chark. Asow | 4% | —,— | | | |
| Gr. R. Eisb. | 3% | —,— | | | |
| Jelez-Orel | 5% | —,— | | | |

### Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

| | | |
|---|---|---|
| Altdamm-Colberg | 4% | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 4% | 125,00bG |
| Ostpreußische Südbahn | 4% | 119,90b |

### Eisenbahn-Stamm-Aktien.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Eutin-Lüb. | 4% | 57,50bG | Balt. Eisb. | 3% | —,— |
| Frkf.-Güth. | 4% | 92,00bG | Dux-Bdbch. | 4% | —,— |
| Lüb.-Büch. | 4% | 153,25b | Gal. C. Ldw. | 5% | 110,40G |
| Mainz-Ludwigshafen | 4% | 119,50b | Gotthardb. | 4% | 175,25B |
| Marienburg-Mlawka | 4% | 88,25b | It. Mittmb. | 4% | 93,70bB |
| Mckb. F. Fr. | 4% | —,— | Kursk-Kiew | 5% | —,— |
| Ndschl.-Märk. Staatsb. | 4% | —,— | Mosk. Brest | 3% | 76,80G |
| Ostp. Südb. | 4% | 91,90b | Oest. Fr. St. | 4% | —,— |
| Saalbahn | 4% | —,— | do. Ndwstb. | 5% | —,— |
| Starg-Pos. | 4½% | —,— | do. L. B. Elb. | 4% | —,— |
| Amstd.-Rttb. | 4% | —,— | Sdöst. (Lb.) | 4% | 41,40b |
| | | | Warsch.-Tr. | 5% | —,— |
| | | | do. Wien | 4% | —,— |

### Bank-Papiere.

| Dividende von 1894. | | | Dividende von 1894. | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Bank f. Sprit u. Prod. | 3¾% | 72,70B | Disc.-Com. | 8% | 207,20b |
| Berl. Cff. B. | 4% | 127,80G | Dresd. B. | 8% | 154,80b |
| do. Hdlsges. | 4% | 148,80b | Nationalb. | 6½% | 140,00b |
| Bresl. Disc.-Bank | 6½% | 119,90bG | Pomm. Hyp. conv. | 6% | 143,80G |
| Darmst.-B. | 5¼% | —,— | Pr. Centr.-Bod. | 9½% | 176,75B |
| Deutsch. B. | 9% | 186,40b | Reichsbank | 6,25% | 159,25bG |
| Dtsch. Gen. | 5% | 121,75bG | | | |

### Gold- und Papiergeld.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dukaten per St. | 9,72B | Engl. Banknot. | 20,415b |
| Souvereigns | 20,44bG | Franz. Banknot. | 81,20B |
| 20 Frcs.-Stücke | 16,245b | Oester. Banknot. | 169,95b |
| Gold-Dollars | 4,19G | Russische Not. | 216,90b |

### Industrie-Papiere.

| | | |
|---|---|---|
| Bredow. Zuckerfabr. | 3% | 71,50bG |
| Chem. Fabriken: Heinrichshall | 6 | —,— |
| Leopoldshall | 3½% | 90,70b |
| Oranienburg | 6% | 161,25G |
| do. St.-Pr. | 6% | 161,75G |
| Schering | 15% | 245,25bG |
| Staßfurter | 11 | 186,00b |
| Union | 8% | 110,50bG |
| Brauerei Elysium | 3% | —,— |
| Möller u. Holberg | 0 | 3,50G |
| P. Chem. Pr.-Fabrik | 10% | —,— |
| P. Prov.-Zuckersied. | 20% | —,— |
| St. Chamott-Fabrik | 15% | 248,50bG |
| Stett. Walzm.-Act. | 30% | —,— |
| St. Bergschloß-Br. | 14% | —,— |
| St. Dampfm.-A.-G. | 13⅓% | —,— |
| Papierfbr. Hohenkrug | 4% | —,— |
| Danziger Oelmühle | — | 100,00bG |
| Dessauer Gas | 10% | 206,00B |
| Dynamite Trust | 10% | 180,40bG |
| Harb. Wien Gum. | 20% | 343,50bG |
| L. Löwe u. Co. | 20 | 343,50bG |
| Magdeb. Gas-Ges. | 6% | 124,50bB |
| Maschinenfabriken: Görlitzer (con.) | 10% | 235,00bG |
| do. (Lüders) | 8% | 217,50bG |
| Grusonwerke | — | —,— |
| Hallesche | 28% | 414,75bB |
| Hartmann | 7 | 192,25bG |
| Pomm. conv. | 4½% | 76,00bG |
| Schwartzkopf | 12½% | 275,75bB |
| St. Vulc. L. B. | 6% | 143,50bG |
| Norddeutscher Lloyd | 0 | 116,70b |
| Wilhelmshütte | 4% | 63,00bG |
| Siemens Glas | 11% | 194,80G |
| Stett.-Bred. Cement | 2½% | 113,75bG |
| Strals. Spielkartenf. | 6⅔% | 129,60B |
| Gr. Pferdeb.-Ges. | 12½% | 350,25bG |
| Stett. Electr.-Werke | 6% | 140,30b |
| Stett. Pferdebahn | 3% | 109,00B |
| R.Stett. D.-Comp. | 0% | 65,75B |

### Bank-Discount.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4, Privatdiscount 2¾ b.

### Wechsel-Cours v. 15. Mai.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Amsterdam | 8 T. | 2½% | | 168,90b |
| do. | 2 M. | 2½% | | 168,10G |
| Belg. Plätze | 8 T. | 2½% | | 81,05b |
| do. | 2 M. | 2½% | | 80,80G |
| London | 8 T. | 2% | | 20,435b |
| do. | 3 M. | 2% | | 20,375b |
| Paris | 8 T. | 2% | | 81,15b |
| do. | 2 M. | 2% | | 80,95b |
| Wien, ö. W. | 8 T. | 4% | | 169,90b |
| do. | 2 M. | 4% | | 169,25b |
| Schweiz-Pl. | 8 T. | 3% | | 80,85G |
| Ital. Pl. | 10 T. | 5% | | 75,40G |
| Petersburg | 8 T. | 4½% | | 216,40b |
| do. | 3 M. | 4½% | | 214,05b |

**Verdingung** von 56,52 t Laschen, 7,24 t Laschenschrauben, 82,23 t Unterlagsplatten, 16,24 t Hakennägeln und 8,58 t Schwellenschrauben am 23. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr. Angebote hierauf sind postfrei, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Kleineisenzeug" an das **Rechnungsbüreau**, Stettin, Lindenstraße 18, bis zu der vorstehend für die Eröffnung der Angebote bestimmten Zeit einzureichen. Ebendaselbst können Angebotsbogen und Bedingungen eingesehen bezw. gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 80 ₰ baar bezogen werden.

Stettin, den 11. Mai 1896.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

---

Stettin, den 12. Mai 1896.

## Bekanntmachung.

Die Lieferung von Granit-Thürschwellen, bezw. Treppenstufen 2c. zum Neubau des Schweinestalles II auf dem städtischen Viehhofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 21. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

---

Stettin, den 12. Mai 1896.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten zum Neubau des Schweinestalles II auf dem städtischen Viehhofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 21. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubureau im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation

---

## Bekanntmachung.

Auf Antrag von 1/10 sämtlicher Genossen findet eine außerordentliche Generalversammlung am **Dienstag, den 2. Juni d. Js., Abends 1/2 8 Uhr,** in den Sternsälen, Wilhelmstr. 20, statt. Die Herren Genossen werden zu derselben ergebenst eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Ersuchen an den Vorstand um Berichterstattung von demselben über Differenzen, die zwischen Vorstand und Aufsichtsrath bestehen sollen.
2. Neuwahl von nur 6 Mitgliedern zum Aufsichtsrath, nachdem die Wahl jedes einzelnen Mitgliedes des zeitigen Aufsichtsraths eventl. für aufgehoben erklärt worden ist.
3. Abänderung der Statuten und zwar:
   a) Der Absatz 5 des § 17 ist zu streichen und ebenso der laut Protokoll vom 10. 4. 91 gemachte Zusatz:
   „die mit letzterer eventl. abzuschließenden „Verträge sind dem Aufsichtsrath zur Ge„nehmigung vorzulegen."
   b) Zu Absatz 2, § 18. Für den Vorsitzenden des Aufsichtsraths genügt 1 Stellvertreter. Der nach dem Protokoll vom 10. 4. 91 geschaffene 2. Stellvertreter ist zu streichen.
   c) Die laut Protokoll vom 10. 4. 91 im Absatz 3a des § 20 gestrichenen Worte
   „der Generalversammlung zur Beschluß-fassung vorzulegen"
   treten wieder in Kraft.
   Der daselbst gemachte Zusatz
   „sowie die Verträge oder deren Abänderungen „mit der Central-Genossenschaft der nächsten „Generalversammlung zur Kenntniß vorzu„legen"
   ist zu streichen.
   d) Die im § 29, Absatz 6b laut Protokoll vom 10. 4. 91 gestrichenen Worte
   „Feststellung der Geschäftsordnung"
   sind wieder herzustellen; dagegen die Worte
   „Begutachtung der Geschäftsordnung"
   zu streichen.
   e) Hinter dem Worte
   „Schuldscheine"
   im § 36 sind die Worte
   „und Wechsel"
   einzuschalten.
   f) Statt eines der im § 40, Absatz 2 bestimmten Blätter tritt der General-Anzeiger für Stettin und die Provinz Pommern.

Stettin, den 12. Mai 1896.

**Stettiner Spar- und Leihbank,**

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Der Vorstand.

gez. **Staege.** gez. **Wentz.**

---

**Privat-Impfung mit Kälber-Lymphe.**
Jeden Nachmittag 3 Uhr.
**Dr. Böddecker,** Gr. Oderstr. 30, 2 Tr.

---

**Pommerensdorfer Krieger-Verein.**

Am nächsten Sonntag, den 17. d. Mts., Abends 6 Uhr: **Generalversammlung,** zwecks Besprechung der Fahrt nach **Ueckermünde.**

Der Vorstand.

---

Stettin, den 12. Mai 1896.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Maurerarbeiten zum Neubau des Schweinestalles II auf dem städtischen Viehhofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 21. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

---

Stettin, den 12. Mai 1896.

## Bekanntmachung.

Die Ausführung der Zimmerarbeiten zum Neubau der Knaben-Mittelschule an der Barnimstraße hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, den 21. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr** im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

---

Bei günstiger Witterung:

**Promenadenfahrt nach dem Haff**

auf der Rückfahrt mit Aufenthalt in Gotzlow am Sonntag, den 17. Mai, p. D. **„Wolliner Greif".**
Abfahrt von Stettin 9 1/2 Uhr Vorm.
Rückkunft gegen 1 Uhr Nachm.
Fahrpreis 50 Pf. Kinder die Hälfte.

**J. F. Braeunlich.**

---

**Impfe** mit Kälberlymphe täglich in den Sprechstunden 8—9; 3—4. Sonn- und Festtag nur 9—10.

**Dr. Giese,** Frauenstr. 34, I.

---

**Sonntagsfahrten** nach **Pölitz und Messenthin** bei günstiger Witterung.

**I. Stettin-Pölitz.**

| Von Stettin: | Von Pölitz: |
|---|---|
| 9 Uhr Abends. | 6 1/2 Uhr Morgens. |

**II. Stettin-Messenthin.**

| Von Stettin: | Von Messenthin: |
|---|---|
| 9 1/2 Uhr Vormittags. | 11 Uhr Vormittags. |
| 1 1/2 Uhr Mittags. | 7 1/2 Uhr Abends. |

**Von Pölitz gelöste Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt auch für die Messenthiner Touren.**

**Oscar Henckel.**

---

**Nach Rügen,**
**Goehren, Binz und Saßnitz**

ladet von Dienstag, den 19., bis Mittwoch, den 20. Mai, 6 Uhr Abends am Dampfschiffsbollwerk

**D. „Sequens".**

Expedition: Donnerstag, den 21. Mai, früh.
Eine Beförderung von Frachten mit den Sonderdampfern am Pfingst-Sonnabend, Sonntag oder Montag findet **nicht** statt.

**J. F. Braeunlich.**

---

**Am Sonntag, den 17. Mai:**

**Sonderfahrten**
p. D. **„Der Kaiser"**
**I. nach Swinemünde u. zurück.**
Abfahrt 5 Uhr früh, Rückfahrt 6 Uhr Abds.
**II. nach Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück.**
Abfahrt 5 Uhr früh, Rückfahrt 6 Uhr Abds.
Die Fahrt Laatziger Ablage—Lebbin vice versa erfolgt p. D. **„Misdroy".**
Fahrpreise: I. Pl. ℳ 3, II. Pl. ℳ 1,50, Kinder die Hälfte.

**J. F. Braeunlich.**

---

# Aufruf
## für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Stettin.

Das Jubelfest des Deutschen Reichs hat uns die Anregung gegeben, dem Kaiser Friedrich, dem edelsten Vorkämpfer des nationalen Gedankens für das neu erstandene Deutsche Kaiserreich, in dankbarer Verehrung ein Denkmal zu errichten. Als Statthalter der Provinz und Kommandirender des Pommerschen Armeekorps hat der damalige Kronprinz jahrelang in Stettin gewohnt. Die herzgewinnende Leutseligkeit und Aufrichtigkeit seines Wesens hat uns Alle mit begeisterter Liebe zu ihm erfaßt und wehmüthig müssen wir daran denken, wie oft wir mit stolzer Bewunderung aufschauten zu dem Glanz und der Schönheit seiner herrlichen Gestalt. Sein Gedächtniß wollen wir der Nachwelt bewahren. In zuversichtlichem Vertrauen wenden wir uns an die Einwohner unsrer Stadt und unsrer Provinz mit der Bitte, uns zu unterstützen zu dem froh begonnenen Werk eines würdigen Denkmals für den unvergessenen Helden, den Liebling des gesamten Deutschen Volks, unsern Kaiser Friedrich!

Stettin, im März 1896.

**Der Gesamtausschuß zur Errichtung des Kaiser Friedrich-Denkmals.**

Die Expedition d. Blattes ist zur Entgegennahme von Zeichnungen und Beiträgen bereit.

---

**König-Wilhelm-Bad Swinemünde.**

Das prachtvolle, nach jeder Richtung hin großartige Etablissement, ist am Strande, in Mitte der neu entstandenen Villen-Kolonie gelegen, enthält circa 200 Zimmer nebst vorzüglichen Betten u. 24 Badezellen für warme See-, Sool- u. Moorbäder. Zimmer von ℳ 1,50 u. Pension von 5 ℳ an pro Tag.

**H. E. Lindner senior,** Besitzer.

---

**Suderode a. H. Soolbad und klimatischer Kurort.**
**Hotel und Pension Michaelis,**

beste Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. Sool-, Fichtennadel- und Wasserbäder im Hause. Gute Pension. Hotelomnibus an der Bahn. Prospekte.
Telephon-Anschluß Nr. 41.
Bes. **Fr. Michaelis.**

---

Gegründet 1838. **Bad Ilmenau** Höhe 530 Meter.
**im Thüringer Walde.**
**Klimatischer Kurort und Sommerfrische I. Ranges.**
Altrenommirte **Wasserheilanstalt (für Nerven- und Gichtkranke).** Glänzende Kurerfolge.
Prospecte durch den Magistrat, die Badedirection und das Badecomitee.

---




---

**Curort Teplitz-Schönau in Böhmen,**

seit Jahrhunderten bekannte und **berühmte heisse, alkalisch-salinische Thermen** (23—37° R.).
**Curgebrauch** ununterbrochen **während des ganzen Jahres.**
**Hervorragend** durch seine **unübertroffene Wirkung** gegen **Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Neuralgien** und andere **Nervenkrankheiten;** von **glänzendem Erfolge** bei Nachkrankheiten aus **Schuss-** und **Hiebwunden,** nach **Knochenbrüchen,** bei **Gelenksteifigkeiten** und **Verkrümmungen.**
**Alle Auskünfte** ertheilt und **Wohnungsbestellungen** besorgt das **städt. Bäder-Inspectorat in Teplitz-Schönau in Böhmen.**

---

**Bad Liebenstein im Thüringer Wald.**
**Müller's Hôtel u. Pension,** alt renommirtes Haus I. Ranges, direkt am Wald und in der Nähe des Kurplatzes gelegen. Pension einschließlich Wohnung von 4,50 Mark an. Zimmer von 7 Mark an die Woche.
Stärkste Stahlquelle und reinstes Felsenquellwasser. Hotelwagen am Bahnhof. Prospekt gratis.

---

**Neuestes Handelswissenschaftliches Werk!**

**Aufsehen erregend** ist meine Anleitung zur dopp. italien. Buchführung, welche auf ganz neuem System beruht, an Kürze und klarer Uebersicht das grösste Aufsehen erregt. Bücher jeden Tag à jour, Monats-Bilanz schon am ersten Tage jedes Monats fertig. Preis 6 Mark.

**Schweidnitz.** **Paul Stock,** Selbstverlag.

---

**Stettin-Sommerlust-Gotzlow.**

Von Freitag, den 15. Mai ab fahren die Dampfer von 6 Uhr Morgens ab halbstündlich, außerdem fährt Wochentags ein Dampfer um 5 1/2 Uhr Morgens von Sommerlust.

Letzte Tour von Stettin und Gotzlow **8 1/2 Uhr Abends.**

C. Feuerloh. J. F. Braeunlich.

---

**Wiese,** zu Schulzenstr. 43—44 gehörig, zwischen Gotzlow und Frauendorf, zu verpachten. Näheres **Pripnow, Friedrich-Karlstraße 29, 1 Tr. rechts,** vis-à-vis **Wartenberg.**

---

**Die Selbsttäuschung.**

**Eine vernichtende Kritik von Dr. Retau's „Selbstbewahrung". „Die Beichte eines Unglücklichen" u. a.** Von einem deutschen Arzt.
Mit 10 vorzüglichen Abbildungen.
Zu beziehen d. jede Buchhandlung 1,50 u. direkt g. Einsendung 1,70 ℳ (auch postlagernd sub Chiffre) vom **Rostocker Reformverlag** in **Rostock i. M.**

---

In **Chicago prämiirt** wurden

**Leichner's Fettpuder** und **Leichner's Hermelinpuder**

Sie sind die besten und einzigen, unschädlichen Gesichtspuder für Tag und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis ins Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik, **Berlin, Schützenstr. 31,** u. i. a. Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingeprägt ist. Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

**L. Leichner,** Liefer. Kgl. Theater, d.

---

Die unterzeichneten Firmen empfehlen ihre Fabrikate in

**Siegener Schweisseisen,**
**rohe und geschweisste Luppen,**

geschmiedet oder gewalzt, in prima Feinkorn- und sehniger Qualität, für Nieten, Stabeisen, Draht, Nägel, Schmiedestücke und Feinbleche; **Feinbleche,** gepuddelt und geschweißt, dauerhafter und widerstandsfähiger gegen Rost als Flußeisenbleche.

**Ax, Schleifenbaum & Mattner, Siegen,**
**J. J. Bruchs Wwe., Weidenau/Sieg.,**
**H. A. & W. Dresler, Creuzthal,**
**Hesse & Schulte, Siegen,**
**Menne & Co., Weidenau/Sieg.,**
**Schleifenbaum & Co., Weidenau/Sieg.,**
**Johs. Schleifenbaum, Buschgotthardshütte b. Weidenau/Sieg.,**
**Just. Stahlschmidt, Aherhammer b. Creuzthal,**
**Steinseifer & Co., Eiserfeld b. Siegen,**
**Fritz von Viebahn & Söhne, Carlshütte b. Altenhundem,**
**Johs. & Carl Weber, Geisweid b. Siegen.**

---

**Dr. Overhage's Rheum-Pillen**

und Urbanus-Pillen, medizinalamtlich begutachtet, werthvoller und nur halb so theuer wie die sogenannten Schweizerpillen, seit 3 Jahrhunderten beliebt, kosten 1 Schachtel = 100 Pillen 1 ℳ (6 Sch. 5 ℳ). Wer eine stärkere Wirkung wünscht, fordere **Dr. Overhage's Rheum-Pillen,** Urbanus-Pillen wirken schwächer. Man nehme nie andere als mit meinem Namenszug *Dr. Overhage.* versehene Schachteln und Prospekt in den Apotheken oder direkt von **Dr. Overhage, Hirschapotheke in Paderborn.** Hier echt in der **Hof-, Elefanten- u. Pelikan-Apotheke,** ferner in **Grünhof, Löcknitz, Greifenhagen** (Dr. Uecker) **Altdamm, Labes** 2c. in jeder größeren Apotheke.
**Bestandtheile:** Extr. Rhei. comp. 3,0, Aloet 2,0, Barosm. Rhiz. Calam. 1,0, Fol. Senn. Aromatic. 2,0, Extr. Fumar 1,5.

---

**Tapeten!**
**Naturelltapeten** von **10** Pfg. an,
**Goldtapeten** „ **20** „ „
in den schönsten neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franko.
**Gebrüder Ziegler, Minden** in Westfalen.

---

# Vermiethungs-Anzeiger
## des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

### 9 Stuben.

**Kantstr. 3, part.,**
9 Zimmer, Garten, ev. Pferdestall, zum 1. Oktb. zu verm. Näh. Grabowerstr 31, III.

### 8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt.

### 7 Stuben.

Bismarckstr. 19, III, am Bismarckplatz, hochherrsch. Wohn. sogl. o. 1. 10. 96. Zu meld. 1 r.
**Friedrich-Karlstr. 10, 7—8 Zimmer,** 2c., zum 1. 7. od. 1. 10. Näh. beim Wirth dort.

### 6 Stuben.

**Birkenallee 41,** II, mit Centralheizung.
**Berliner Thor 5, 2 Tr., sofort.**
**Kronenhofstr. 12,** herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 1I, l.

**Pölitzerstr. 2,**
**eine Wohnung, 2 Treppen hoch gelegen, von 6 Stuben, Balkon und reichlichem Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen. Näheres daselbst part. Besichtig. von 11—1 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm. H. Ladwig.**
Pölitzerstr. 11, 1. Etage, mit Balkon, Badestube u. reichl. Zubehör, sof. z. v. Näh. daselbst part.

### 5 Stuben.

Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, per sofort preiswerth zu vermiethen.

Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
**Birkenallee 21, 2 Tr.,** Balkon u. Zubehör, zum 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst III.
**Birkenallee 20,** sof. m. größer. Stall 2c. Näh. H. p.
Elisabethstr. 19, Wohnung v. 4 u. 5 Stuben.
Greifenstr. 4, 1 Tr., 2 herrschaftliche Wohnungen mit reichlichem Zubehör zum 1. Oktober, eine ev. auch früher zu vermieth. Näheres daselbst bei **Noetzel.**
**Kaiser-Wilhelmstr. 100,** 3. Etage, mit Zubehör, zum 1. 10. 96 zu vermiethen.
**Klosterhof 29/30, 5—7 Zimmer,** bisher **Comtoirräume,** 1 Tr. hoch, zum 1. 10. Näh. Friedrich-Karlstr. 10 bei **Schröder.**
**Große Lastadie 62,** 2 Tr., per sofort oder 1. Juli zu vermiethen.
Moltkestr. 18, Parterre-Wohn., Bdst., Zub., sof.

### 4 Stuben.

Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
**Elisabethstr. 13,** mit Bad 2c., zum 1. Juli zu verm.
Elisabethstr. 19, 4 Stub. gleich, 5 Stub. z. Oktb.
**Friedrichstr. 3,** Sonnens., r. Zub., p. sogl. od. sp., 4 Tr. 1.7.
Grabow, Frankenstr. 2, 1 Tr., Wasserleitung, Gartenben., sowie reichl. Zubeh. **sof.** o. 1. Okt
**Kaiser-Wilhelmstr. 100,** p., u. Zbh., z. 1. 10.
Kurfürstenstr. 2, Sonnens., k. vis-à-vis, z. 1. 10. N. III.
**Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., sind comfortabel eingerichtete Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Erker, Bade- u. Mädchenstube sowie reichl. Zubehör** per 1. Juni cr. zu vermiethen. Nähere Auskunft daselbst durch Herrn **C. Becker,** Maurermeister.
Lindenstr. 27, 4 Tr., mit Kabinet, z. 1. Okt.

**Mönchenstr. 24,**
3. Etage, Wohnung von 4 Zimmern, Preis monatlich 40 ℳ, Wohnung von 1 Zimmer und Küche, Preis 12 ℳ.
**Saunierstr. 3,** Badest., Sonnens., Jal. Näh. H. I.
**Ob. Schulzenstr.,** 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Sternbergstr. 8, Ecke Stoltingstr., mit Erker, Badest., Mädchenst. u. Zubehör. Näh. II r.
**Schulzenstr. 43/44,** I, neu renov. Wohn. mit Mädchen- u. Badestube, weg. d. günstigen Lage f. Rechtsanwalt, Spezialarzt od. Zahnarzt passend, sofort od. später zu vermiethen. Näh. beim Vizewirth III oder **Pripnow,** Friedrich-Karlst. 29, I r., vis à vis Wartenberg.

### 3 Stuben.

Bismarckstr. 7, III, Bade-, Mädchenst., Kch., sof. o. sp.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Breitestr. 20, Vorderh. mit Zubeh., 1. Juni.
Bogislavstr. 38, Sonnenseite, z. 1. Juni z. v.
Charlottenstr. 3, sofort od. später. Näh. II l.
**Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., I r.,** Eckw., 3 St., K. Mdchk. Entr., Bdst., 1. 7. o. sp.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., z. 1. 7. N. p.
Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., zum 1. Juli zu vermiethen. Näh. Bismarckstr. 19, 1 Tr. r.
Fuhrstr. 19/20, Vorderwohn., Kab., Zub., z. v.
**Neuestr. 5b,** p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Stoltingstr. 15, mit Zubehör zum 1. Juli zu vermiethen Zu melden 1 Tr. r.
Oberwiek 42, Neubau, Lad. m. Wohn. v. 3 St., 1. Juli

### 2 Stuben.

Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Bogislavstr. 17, Vordw., m. K. u. Zbh., 1. 6. Näh. p. l.
Beutlerstr. 2, Kch., Kam. Näh. im Uhrenlad.
**Deutschestr. 18, Eing. Blücherstr., I r.,** 2 2fst. Stb., gr. Küche, Kls., Entr., III, sf. o. sp.
Gr. Domstr. 19, 1 Tr., mit Küche, z. 1. Juni.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
**Fuhrstr. 27,** 1 Tr., K., K., zum 1. Juni.
Hünerbeinerstr. 6, I, Küche, Kab. Näh. im Lad.
**Kirchenstr. 1a,** mit Küche u. Wasserleitung, z. 1. Juni. Näh. bei **Leppin,** im Laden.
**Neuestr. 5b,** Grabow, mit Küche u. Zubeh., Brunnenwasserleitung, 17—19 ℳ
Oberwiek 42, Neubau, 3 u. 2 Stuben, z. 1. Juli.
Pölitzerstr. 28, an ruh. Miether zum 1. 6. z. v.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.

**Wilhelmstraße 20, 1 Treppe, eine Wohnung von 2 Stuben und Küche im Hinterhause zum 1. Juni zu vermiethen. Näheres Vorderh. 1 Tr. b. Frau Nüske.**

### Stube, Kammer, Küche.

Bogislavstr. 36, **Stfl., Sonnens.,** 1. Juni.
Baumstr. 7, Vorderwohn. Zu erfrag. 2 Tr.
**Bellevuestr. 28, Bäckerberg-Ecke,** zum 1. Juni zu vermiethen.
Gr. Domstr. 18, H. p., St., Kab., Entr., Kch., sof. o. sp.
Falkenwalderstr. 29, zum 1. Juni zu verm.
Fuhrstr. 9, Stube, Kabinet, Küche u. Keller.
**Fuhrstr. 23,** z. 1. Juni. Näh. Hinterh. I r.
Grenzstr. 5, Preis 10, 9 und 4 ℳ.
**Heinrichstr. 7 und Derfflingerstr. 8.**
**Hohenzollernstr. 73,** z. 1. Juni. Näh. v. II.
Löwestr. 8, mit Hauswartstelle für einzelne Leute zu vermiethen. Näheres 3 Tr. r.
**Neuestr. 5b,** Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
**Philippstr. 77.**
**Saunierstr. 3,** H. 1 Tr., Entree hell u. frdl.
**Turnerstr. 38.**
Unterwiek 13, zum 1. Juni zu vermiethen.
Zachariasgang 1, freundl. Wohnung sof. o. sp.
Zachariasgang 3 u. 6. N. Kirchenstr. 9. **Dittmer.**

### 1 Stube.

Gr. Domstr. 19, 1 Bodenstube an ältere Frau z. v.
Elisabethstr. 50, 3 Tr., eine 2fenstrige Vorderstube mit großem Kabinet zu sofort zu verm.
Lindenstr. 6, z. 1. Juni zu verm. Näh. im Lad.
Wilhelmstr. 15, Stube u. Küche, 10,50. N. p.

### Schlafstellen.

Louisenstr. 22, v. III, 2 j. Leute f. frdl. Schlafst z. 1. 6.
Lindenstr. 4, 4 Tr., ein ordtl. j. Mann f. g. Schlafst.
Wilhelmstr. 21, Vorderhaus 3 Tr. r., ein Herr findet Schlafstelle.
Wilhelmstr. 14, v., kl. St. f. j. Mann sof. Preis 6 ℳ

### Läden.

**Bäckerei** m. Wohnung, 850 ℳ, zu verm. N. v. 2—4 Falkenwalderst. 10, II r.
Holzstr. 14b, ein Eckladen **sofort oder später** billig zu vermiethen.
**Mittwochstr. 2/3 u. 4,** auch einzeln, 1. Okt. Näheres Turnerstr. 32, 1 Tr. l.
Sternbergstr. 8, Ecke Stoltingstr., 2 Tr. r., mit Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

### Geschäftslokale.

**Unterwiek 13,** Bäckerei sogleich oder später zu verpachten.

### Werkstätten.

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist eine **große Tischler-Werkstatt** sofort zu verm.

### Handelskeller.

Bellevuestr. 16, zum 1. Juni zu vermiethen.
**Elisabethstr. 13,** Geschäftskeller sof. oder später.
Oberer Rosengarten 17 ist der Keller zum 1. Juni zu vermiethen.
**Turnerstr 32,** Handelsk. (3 Räume), Pfdst. m. Burschengel.

### Stallungen.

Kronenhofstr. 25, Ecke Gutenbergstr., ist ein **geräumiger Pferdestall für 6—8 Pferde** sowie Wagenremise sofort zu vermiethen.

## Die Herrin von Hardingholm.

Orginal-Roman von Emilie Heinrichs.

57) (Nachdruck verboten.)

„Du bleibst hier," befahl der Baron, keuchend vor Aufregung, „will mit jenen Menschen Nichts zu schaffen haben. Wollen nach England zurück, ja, ja, das wird das Beste sein."

„Aber, lieber Onkel —"

Sie konnte nicht vollenden, da im selben Augenblick die Thür geöffnet und eine hohe Männergestalt sichtbar wurde, hinter welcher der ihr wohlbekannte Dr. Günter auftauchte.

„Sie werden wohl oder übel uns dennoch empfangen müssen, Herr Baron!" begann Major Helborn, ohne Umschweife ins Zimmer tretend, „da ein mündliches Aussprechen Ihnen jedenfalls angenehmer — Entschuldigen Sie mein Eindringen, Baroneß," unterbrach er sich mit einer tiefen Verbeugung vor der erblaßten jungen Dame, „mein Erscheinen hier ist nur im Interesse des Herrn Barons und ich bitte Sie ehrerbietig im Namen Ihrer — Mutter, dieser Unterredung nicht beizuwohnen."

Der Baron stieß einen Wuthschrei aus und wollte nach der Klingel greifen, woran ihn Dr. Günter mit einigen leise geflüsterten Worten verhinderte. Wie zusammengeknickt, sank er auf einen Sessel nieder, das entsetzte, verwirrt auf ihn hinblickende junge Mädchen matt hinauswinkend.

„Es geschieht dem Onkel doch nichts Böses, Herr Doktor?" fragte sie diesen zitternd.

Günter führte sie nach der Thür, mit leisen tröstenden Worten sie beruhigend und dann die Thür fest verschließend.

„Sie haben meine Vermählungsanzeige mit Ihrer früheren Schwiegertochter erhalten, Herr Baron!" fuhr Helborn jetzt mit gedämpfter Stimme fort. „Sie wissen auch, wie unschuldig meine Gattin gelitten und wer die eigentlichen Verbrecher gewesen sind. Sie haben mit dem Vermögen Ihres Opfers —"

„Ich wußte nichts davon," unterbrach ihn der Baron mit mühsamer Stimme, „wälzen Sie keine Schuld auf mich."

„Sie haben mit dem Harding'schen Vermögen willkürlich geschaltet, das Stammschloß verkaufen lassen."

„Weil mein gemordeter Sohn —"

„Den Gottes Hand getroffen," fuhr Helborn unerbitterlich fort. „Nicht genug damit, haben Sie der Gemißhandelten auch noch ihr Kind geraubt."

„Es ist in England gestorben."

„Wie häßlich diese gotteslästerliche Lüge Ihrem grauem Haar steht," rief Helborn verächtlich, ich habe meine Nachforschungen gehalten, und Beweise gefunden, Baron Frankenburg, — glaubten Sie durch ein solches Gaukelspiel eine Mutter zu täuschen, welche ihre Tochter bereits gesehen und geküßt hat, bevor ihre Unschuld noch bewiesen worden? — Und diese Tochter, welche hier soeben das Zimmer verließ, fühlte sich beim ersten Anblick zu der schlicht gekleideten Frau, welcher das Zuchthaus kein Atom ihrer Würde und Reinheit genommen, unwiderstehlich hingezogen, das Blut regte sich im Kinde der Mutter gegenüber! — Sie haben deshalb nur eine Wahl, eine freiwillige Erklärung des Betrugs und Verzichtleistung auf Ihre Enkelin, oder — einen Prozeß. Wählen Sie!"

„Ich rathe Ihnen zum Ersteren, Herr Baron!" sprach Doktor Günter, „da Sie unzweifelhaft den Prozeß verlieren und obendrein strafbar sind."

„Geht zur Hölle!" keuchte der alte Herr, „ich will nicht, — will nicht — will —"

Er stammelte undeutlich das letzte Wort, das Haupt neigte sich zur Seite und sank willenlos tiefer hinab. Erschreckt fing der Doktor ihn auf, während Helborn dem Diener klingelte und ihn zum Arzt sandte, worauf die Baroneß angstvoll hereinstürzte und jammernd rief, daß man ihr den einzigen Freund auf Erden getödtet habe.

„Nein, Baroneß, nein," sprach der Major, ihre Hände ergreifend und ihr tiefbewegt ins Auge blickend. „Dieser alte Mann war nicht ihr einziger Freund, er liebte Sie freilich in seiner Weise und war gut gegen Sie, das entschuldigt ihn etwas, obwohl er nur seine Pflicht erfüllte. Gedulden und beruhigen Sie sich, mein theuren Kind, ich gebe Ihnen das Beste und Heiligste zurück, das dieser Mann Ihnen grausam geraubt. Gehen Sie, bitte, auf ihr Zimmer, und senden Sie den Diener oder sonst einen Hausgenossen hierher."

Angsterfüllt, mit verständnißlosem Kopfschütteln verließ das junge Mädchen das Zimmer, und sandte dann den alten Claus, welcher mit des Doktors Hülfe den Baron in sein Schlafgemach trug und auf sein Bett niederlegte.

Als der Arzt erschien, konstatirte er einen Schlaganfall, von dem der alte Herr sich schwerlich wieder erholen werde. Er verordnete das Nöthige und blieb so lange, bis ein Lebenszeichen sich wieder kund gab, da nur, wie er bemerkte, die linke Seite gelähmt war.

Der Baron erlangte in der That seine Besinnung zurück, doch konnte er nicht sprechen, nur halbverständliche Worte lallen. Er machte das Zeichen schreiben zu wollen, worauf man ihm Papier und Stift zurechtlegte.

„Muß ich daran glauben, Doktor?" schrieb er.

„Ich habe wenig Hoffnung, Baron!" antwortete der Arzt.

„Das heißt also, es ist vorbei!" schrieb der Kranke weiter.

„Es wäre allerdings rathsam, Ihre letzten Verfügungen schnellstens zu treffen."

Der Baron nickte und blickte einige Minuten finster vor sich hin. Dann seufzte er tief wie unter einer furchtbaren Last und griff wieder zum Stift.

„Major Helborn und die Baroneß sollen kommen, auch Doktor Günter, wenn er noch da ist."

Der Arzt verließ das Zimmer, der Kranke aber schrieb weiter und schien dadurch immer ruhiger zu werden. Er lächelte zufrieden, als die Gerufenen ins Zimmer und an sein Bett traten und schrieb weiter. Dann reichte er das Blatt Papier dem Anwalt.

„Soll ich vorlesen?" fragte dieser.

Der Baron nickte und Jener las:

„Angesichts des Todes erklärt der Unterzeichnete, daß die mit anwesende Cäcilie Harwood Eine Engländerin ist, sondern meine rechtmäßige Enkelin Elisabeth von Frankenburg, die legitime Tochter meines unglücklichen Sohnes Bodo, der durch einen schrecklichen Zufall sein Leben einbüßte, und seiner noch unglücklicheren Gattin Gabriele, geborenen Freiin von Harding. Ich wollte dem Kinde das Schicksal seiner Eltern verheimlichen, indem ich die Tochter durch einen fremden Namen auf ewig von der Mutter trennte und die Welt dadurch täuschte. Gott aber wußte auch mich zu finden, wie er den Schuldigen traf, und so habe ich nur noch den einzigen Wunsch auf Erden, jene unglückliche Frau, meine grausam gemißhandelte Schwiegertochter, vor meinem Tode noch einmal zu sehen, um ihre Vergebung mit hinüberzunehmen. — Es würde mir ein Zeichen göttlicher Gnade sein. — Georg von Frankenburg."

(Schluß folgt.)

---

### Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

**Geboren:** Ein Sohn: Herrn Max Lucas [Einbeck (Prov. Hannover)]. Herrn H. Schümann [Hinrichshagenhof]. Ein Tochter: Herrn Otto Schwerin [Cammin].

**Verlobt:** Fräulein Anna Schultz mit Herrn Carl Wilken [Gladrow]. Fräulein Bertha Frenz mit Herrn Wilhelm Prang [Gr. Mokratz-Cammin].

**Gestorben:** Frau Frieda Haar geb. Odebrecht [Gützkow]. Frau Louise Wilhelm geb. Melms [Anklam]. Frau Marie Bütow geb. Prölß [Prenzlau]. Frau Anna Zerrmann geb. Dege [Colberg]. Frau Ernestine Müller geb. Bock [Berlin]. Frau Louise Korth geb. Semrau [Cunow a. Str.]. Herr Carl Röhl [Stralsund]. Herr Hermann Politzky [Stralsund]. Herr Wilhelm Fleischer [Stettin]. Herr Carl Kiesewetter [Prenzlau]. Herr Carl Kanzenbach [Pyritz]. Herr August Schultz [Stolp].

### Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 17. Mai (Exaudi).

**Schloßkirche:**
Herr Prediger Springborn um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Nachm. 3 Uhr Versammlung der eingesegneten Jungfrauen im Pfarrhause Gr. Ritterstr. 3: Herr Konsistorialrath Brandt.
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

**Jakobi-Kirche:**
Herr Prediger Dr. Scipio um 8½ Uhr.
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.

**Johannis-Kirche:**
Herr Pastor prim. Müller v. St. Gertrud um 9 Uhr. (Militär-Gottesdienst).
Herr Prediger Siler um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Pastor prim. Müller v. St. Gertrud um 2 Uhr. (Jugendgottesdienst).

**Lutherische Kirche Neustadt** (Bergstr.):
Vorm. 9½ Uhr Lesegottesdienst.

**Johanniskloster-Saal (Neustadt):**
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

**Peter- u. Paulskirche:**
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Nachher Ordination: Herr Generalsup. D. Pötter.
Herr Vikar Krüger um 3 Uhr.

**Brüdergemeine** im neuen Evangel. Vereinshause, Eing. Elisabethstr.
Nachm. 1 Uhr Betheiligung an der Einweihungsfeier. Der Gottesdienst um 4 Uhr fällt wegen der Einweihungsfeier aus.

**Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo,** Löwestr. 13, part.:
Vorm. 9½ Uhr, Nachm. 4 Uhr, um 11 Uhr Sonntagsschule: Herr Prediger Hancke.

**Baptisten-Kapelle** (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Liebig um 9½ Uhr.
Herr Prediger Liebig um 4 Uhr.

**Luther-Kirche (Oberwiek):**
Herr Pastor Redlin um 10 Uhr.
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Prediger Kienast um 5 Uhr.
Abends 8 Uhr Versammlung der männlichen Jugend.

**Lukas-Kirche:**
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
Herr Prediger Dümn um 2½ Uhr.

**Bethanien:**
Herr Pastor Brandt um 10 Uhr.
2½ Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Springborn.

**Salem (Torney):**
Herr Pastor Dux um 10 Uhr.
(Nachm. 6 Uhr Beichte u. Abendmahl Herr Pastor Dux.)

**Nemitz** (Schulhaus):
Herr Prediger Buchholtz um 10 Uhr.

**Seemannsheim** (Krautmarkt 2, II):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

**Kirche der Kückenmühler Anstalten:**
Herr Vikar Bartolomäus um 10 Uhr.

**Friedens-Kirche (Grabow):**
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Knack um 2½ Uhr.

**Matthäus-Kirche (Bredow):**
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
Herr Kandidat Krause um 2½ Uhr.

**Luther-Kirche (Züllchow):**
Herr Kandidat Krause um 10 Uhr.
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

**Pommerensdorf:**
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.

**Scheune:**
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.

**Beringerstr. 77,** part. r.:
Sonntag Nachmittag 2 Uhr Kindergottesdienst, am Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde Herr Stadtmissionar Blank.

Sonntag u. Dienstag Abends 8 Uhr Evangelisationsversammlung im Konzerthaus, Augustastraße 48, II, Eing 4. Thür. Jedermann ist freundlichst eingeladen.
E. Grams.